



UNTERNEHMENSREGISTER

Die auf den folgenden Seiten gedruckte Bekanntmachung entspricht der Veröffentlichung im Unternehmensregister.

Informationen:

Internet-Adresse: www.unternehmensregister.de
Einstellungsdatum: 18. August 2026
Rubrik: Jahresabschlüsse/Jahresfinanzberichte
Art der Bekanntmachung: Jahresabschlüsse
Veröffentlichungspflichtiger: Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH , Karlsruhe
Fondsname:
ISIN:
Auftragsnummer: 260622025494
Verlagsadresse: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Amsterdamer Straße 192, 50735
Köln



Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH

Karlsruhe

Jahres- und Tätigkeitsabschluss nach EnWG zum Geschäftsjahr vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Gegenstand der Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH (SWKN) ist die Tätigkeit als Netzbetreiber gemäß dem Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz - EnWG), insbesondere der Betrieb, die Unterhaltung und der Ausbau der gepachteten Elektrizitätsversorgungs- und Gasversorgungsnetze. Eingeschlossen ist die Wahrnehmung aller dazugehöriger Aufgaben und Dienstleistungen. Das Stromnetzgebiet erstreckt sich auf das Konzessionsgebiet der Stadt Karlsruhe. Das Erdgasnetzgebiet erstreckt sich auf die Stadtgebiete Karlsruhe und Rheinstetten.

Die Netze und Anlagen in Karlsruhe sind von der Stadtwerke Karlsruhe GmbH (SWK) gepachtet. Erdgasnetz und -anlagen in Rheinstetten sind von der Netzeigentums-gesellschaft Rheinstetten GmbH & Co. KG (NEG) gepachtet.

In der Sparte Wasser übernimmt die SWKN die Betriebsführung für das Wassernetz der Stadtwerke Karlsruhe GmbH. In der Sparte Fernwärme erbringt sie Baudienstleistungen für die Stadtwerke Karlsruhe GmbH.

Zudem wurden im Jahr 2022 von der SWKN die Grundlagen gelegt, als Dienstleister für die SWK den Bau und Betrieb eines passiven Lichtwellenleiter (LWL)-Netzes durchzuführen.

Daneben erbringt die SWKN Dienstleistungen für Dritte, insbesondere Messdienstleistungen in allen Sparten, Betriebsführungen im Bereich Trinkwasser sowie Dienstleistungen für Kundenanlagen im Bereich Erdgas und Strom.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH (SWKN) blickt auf ein Geschäftsjahr 2025 zurück, das durch eine stabile und zuverlässige Netzbewirtschaftung sowie durch tiefgreifende regulatorische und technologische Veränderungen geprägt war. Als Verteilnetzbetreiber für Strom und Gas sowie als Dienstleister in den Sparten Wasser, Fernwärme und Telekommunikation haben wir unsere zentrale Aufgabe - die sichere Versorgung der Region - jederzeit erfüllt und zugleich wichtige Weichen für die zukünftige Entwicklung gestellt.

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland blieb im Jahr 2025 insgesamt verhalten. Das Bruttoinlandsprodukt stagnierte weitgehend, während sich die Inflationsrate mit durchschnittlich 2,2 % auf einem moderaten Niveau bewegte. Ungeachtet dieser Rahmenbedingungen setzte sich der Umbau des Energiesystems konsequent fort. Der Anteil erneuerbarer Energien an der öffentlichen Nettostromerzeugung stieg auf rund 56 %, getragen insbesondere durch Windenergie und Photovoltaik. Diese Entwicklung stellt Verteilnetzbetreiber vor zunehmende Herausforderungen: Die Integration volatiler Einspeisung, der beschleunigte Ausbau der Elektromobilität sowie die fortschreitende Elektrifizierung der Wärmeversorgung erfordern erhebliche Investitionen in Netzkapazitäten, Digitalisierung und Flexibilisierung.

Vor diesem Hintergrund standen für die SWKN im Geschäftsjahr 2025 mehrere strategisch bedeutende Themen im Mittelpunkt. Die netzorientierte Steuerung nach § 14a EnWG erforderte die Vorbereitung für umfangreiche Anpassungen technischer Prozesse, der IT-Systeme sowie der Daten- und Kommunikationsflüsse. Parallel dazu wurde der Rollout intelligenter Messsysteme konsequent vorangetrieben. Die zunehmende Verfügbarkeit von Smart Metern bildet eine zentrale Grundlage für mehr Netztransparenz und eine künftig stärker automatisierte, netzdienliche Steuerung.

Darüber hinaus prägten regulatorische Neuerungen mit Auswirkungen auf die nächste Regulierungsperiode das Geschäftsjahr maßgeblich. Mit dem Erlass von RAMEN (Verfahren zur Festlegung eines Regulierungsrahmens und der Methode der Anreizregulierung für Elektrizitätsverteilnetzbetreiber sowie Gasverteiler- und Fernleitungsnetzbetreiber) wurden wesentliche Rahmenbedingungen für die zukünftige Erlös- und Investitionsregulierung geschaffen, die direkten Einfluss auf unsere Kostenstruktur und langfristige Investi-



entscheidungen haben. Im Gasbereich standen insbesondere die Weiterentwicklung von KANU 2.0 (Anpassung von kalkulatorischen Nutzungsdauern und Abschreibungsmodalitäten von Erdgasleitungsinfrastrukturen) sowie die Übergangsregelungen zur fünften Regulierungsperiode im Fokus. Vor dem Hintergrund rückläufiger Netznutzung und langfristiger Transformationsperspektiven beeinflussen diese Regelwerke die strategische Ausrichtung der Gasnetze zunehmend.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der kommunalen Wärmeplanung. Als verllässlicher Partner der Stadt Karlsruhe hat die SWKN wesentliche Beiträge zur integrierten Wärmeplanung geleistet. Die daraus abgeleiteten Szenarien und Zielbilder haben unmittelbare Auswirkungen auf die Planung und Weiterentwicklung der Strom- und Gasnetze und bilden eine zentrale Grundlage für die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung.

Ausblick und Herausforderungen ab 2026

Die kommenden Jahre werden für Strom- und Gasnetzbetreiber in Deutschland von tiefgreifenden strukturellen Veränderungen geprägt sein. Der Zubau erneuerbarer Erzeugungsanlagen, insbesondere im Bereich der Photovoltaik, sowie der anhaltende Hochlauf der Elektromobilität und von Wärmepumpen werden den Druck auf die Stromverteilnetze auch in 2026 weiter erhöhen. Für die SWKN bedeutet dies einen anhaltend hohen Investitionsbedarf zur Netzverstärkung, zur Erhöhung der Anschlusskapazitäten und zur Umsetzung intelligenter Netzkonzepte.

Gleichzeitig wird die Digitalisierung der Netze weiter an Bedeutung gewinnen. Der Rollout intelligenter Messsysteme, der Ausbau automatisierter Steuerungs- und Prognosesysteme sowie der Einsatz datenbasierter Netzplanung werden zentrale Voraussetzungen sein, um Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit auch bei steigender Komplexität zu gewährleisten.

Im Gasnetzbereich wird sich die Transformation weiter beschleunigen. Sinkende Absatzmengen, Unsicherheiten über zukünftige Nutzungspfade sowie mögliche Umwidmungen von Teilen der Infrastruktur - etwa für Wasserstoff oder alternative Nutzungskonzepte - erfordern eine vorausschauende, flexible Netzstrategie. Regulatorische Instrumente wie KANU 2.0 gewinnen dabei weiter an Bedeutung und stellen hohe Anforderungen an Planung, Wirtschaftlichkeit und Kommunikation.

Zugleich wird die Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung in konkrete Projekte erfolgen. Der Ausbau von Wärmenetzen, die Elektrifizierung der Wärmeversorgung und die schrittweise Dekarbonisierung weiterer Sektoren werden erhebliche planerische, technische und finanzielle Herausforderungen mit sich bringen, aber auch neue Gestaltungsspielräume eröffnen.

Die SWKN wird diesen Transformationsprozess aktiv gestalten. Mit einem klaren Fokus auf Versorgungssicherheit, Effizienz, Nachhaltigkeit und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Stadt Karlsruhe und weiteren Akteuren entwickeln wir die Energieinfrastruktur der Region konsequent weiter und leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur erfolgreichen Energiewende vor Ort.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die bedeutsamsten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren bei der SWKN bilden die vereinnahmten Netzentgelte, die Netzmengen - jeweils getrennt nach Stromnetz und Erdgasnetz - sowie das Ergebnis aus Dienstleistungen und das Gesamtergebnis vor Ergebnisabführung der Gesellschaft.

Geschäftsverlauf

Per Saldo ergibt sich für die SWKN ein negatives Gesamtergebnis in Höhe von 1,3 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr, mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 3,2 Mio. €, verschlechtert sich das Ergebnis vor Ergebnisabführung der SWKN somit um 4,5 Mio. €. Die wesentlichen Veränderungen und Einflussfaktoren werden im Folgenden beschrieben.

Stromverteilung

Das Stromnetz weist im abgelaufenen Geschäftsjahr ein negatives Ergebnis in Höhe von 5,5 Mio. € aus. Gegenüber dem Vorjahr, mit einem negativen Jahresergebnis von 0,6 Mio. €, ist dies eine deutliche Ergebnisverschlechterung in Höhe von 4,9 Mio. €.

Im Bereich des Stromnetzes konnten Netzentgelte in Höhe von 123,2 Mio. € erwirtschaftet werden. Damit liegen die Erlöse um rund 6,1 Mio. € über dem Wert des Vorjahres und genau auf dem Niveau der für das Wirtschaftsjahr 2025 von der Regulierungsbehörde vorläufig genehmigten Erlösobergrenze.

Den vereinnahmten Netzentgelten liegt eine Netznutzung von 1.492 GWh zugrunde. Damit liegt die Menge unter dem Wert des Vorjahres (1.508 GWh), jedoch über der prognostizierten Menge des Wirtschaftsplans von 1.479 GWh für das Jahr 2025, auf deren Grundlage die spezifischen Netznutzungsentgelte kalkuliert wurden.

Die an die TransnetBW GmbH zu entrichtenden Kosten des vorgelagerten Transportnetzes steigen gegenüber dem Vorjahr um 6,8 Mio. € auf nun 61,1 Mio. €, was zu einer entsprechenden Ergebnisbelastung führt.

Für die Beschaffung der Verlustenergie für das Stromnetz wurden im Berichtsjahr rund 3,9 Mio. € aufgewendet. Damit sinken die Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr um rund 4,4 Mio. €.



Der Differenzbilanzkreis und die erforderliche Rückstellung für die im Jahr 2026 kommende Mehr- und Mindermengenausgleichsabrechnung hat auch in diesem Jahr einen negativen Effekt auf das Ergebnis. Saldiert verbleibt im Berichtsjahr ein negativer Ergebnisbeitrag in Höhe von 1,8 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr, in dem bereits ein Saldo in Höhe von rund 1,2 Mio. € das Ergebnis negativ beeinflusste, bedeutet dies eine weitere Ergebnisverschlechterung um rund 0,6 Mio. €.

Bei den von der SWKN vereinnahmten Netzumlagen (z.B. KWKG, § 19 StromNEV) ist gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg zu verzeichnen. Diese belaufen sich im Berichtsjahr in Summe auf 27,5 Mio. € und liegen damit um rund 9,3 Mio. € über dem Vorjahreswert. An den vorgelagerten Netzbetreiber mussten jedoch 27,6 Mio. € abgeführt werden. Im Berichtsjahr entsteht hieraus ein negativer Saldo von rund 0,1 Mio. €, was gegenüber dem Vorjahr, mit einem negativen Saldo aus vereinnahmten und abgeführten Netzumlagen in Höhe von rund 0,5 Mio. € eine Ergebnisverbesserung von 0,4 Mio. € bedeutet.

Für EEG- und KWKG-Kundenanlagen, welche in das Stromnetz der SWKN einspeisen, zahlte die SWKN im Berichtsjahr Vergütungen in Höhe von rund 7,5 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen deutlichen Rückgang um rund 5,7 Mio. €.

Dieser Aufwand wird durch den vorgelagerten Regelzonenbetreiber wieder vergütet und ist somit grundsätzlich ergebnisneutral. In diesem Jahr betragen die Erlöse rd. 7,7 Mio. € und sinken damit gegenüber dem Vorjahr um rd. 5,4 Mio. €. Saldiert resultiert in diesem Jahr ein positives Ergebnis von 0,2 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich ein positiver Saldo von rund 0,4 Mio. €.

Ein negativer Ergebniseffekt kommt aus der Vereinnahmung und Abführung der Konzessionsabgabe an die Stadt Karlsruhe. Auch dies sollte für die SWKN ergebnisneutral verlaufen. Aber auch hier kommt es zu Verschiebungen über die einzelnen Berichtsjahre. Im aktuellen Berichtsjahr entsteht hier ein negativer Saldo von rund 0,3 Mio. €, was gegenüber dem Vorjahr mit einem positiven Saldo von 0,2 Mio. € eine ergebnisverschlechternde Wirkung von rund 0,5 Mio. € hat.

Die Pacht- und Dienstleistungsentgelte, welche von der SWKN an die SWK zu entrichten sind, liegen mit 40,1 Mio. € um rund 5,5 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres.

Die für Ausbildungsleistungen in der Stromverteilung an die SWK im Berichtsjahr in Höhe von rund 0,9 Mio. € zu entrichtende Entgelte liegen gegenüber dem Vorjahr um rund 0,1 Mio. € niedriger und verbessern das Ergebnis entsprechend.

Aus der Baudienstleistungstätigkeit der SWKN für den Netzeigentümer SWK werden durch die SWKN die laufenden Aufwendungen aus Investitionsmaßnahmen an die SWK weiterverrechnet. In den an die SWK verrechneten Investitionsaufträgen wurden konzerninterne Umsatzerlöse in Höhe von 2,4 Mio. € erzielt. Diese liegen um rund 0,1 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres. Aus den Tätigkeiten, welche auch im Auftrag Dritter ausgeführt wurden, ergibt sich ein positiver Saldo in Höhe von 0,6 Mio. €.

Gegenüber dem Vorjahr mit einem ebenfalls positiven Saldo in Höhe von 1,2 Mio. € ergibt sich auch hier eine Ergebnisverschlechterung in Höhe von 0,6 Mio. €.

Die Zinsaufwendungen verringern sich deutlich gegenüber dem Vorjahr. Somit belastet das Finanzergebnis im aktuellen Jahr mit rund 0,6 Mio. € das Ergebnis, was gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von rund 0,8 Mio. € bedeutet.

Die Personalaufwendungen stiegen aufgrund der Tarifierhöhung um 5,1 % sowie aufgrund von Neueinstellungen um rund 2,8 Mio. € auf 24,2 Mio. € im Jahr 2025 an.

Die Fremdleistungen sinken gegenüber dem Vorjahr um rund 0,4 Mio. €.

Die Abschreibungen steigen von 1,1 Mio. € auf 1,5 Mio. € und verschlechtern das Ergebnis um rund 0,4 Mio. €.

Versorgungssicherheit

Zur Beurteilung der Versorgungssicherheit ermittelt die SWKN jährlich die statistische Dauer, in der die Letztverbraucher in Karlsruhe ohne Stromversorgung sind. Die Ermittlung der Unterbrechungsdauer erfolgt gemäß den Vorgaben der Regulierungsbehörde. Diese Daten fließen in den unternehmenseigenen Netzbewirtschaftungsprozess ein und werden für die langfristige Netzerneuerungs- und Netzbetriebsstrategie genutzt. In den vergangenen Jahren lagen die Werte für die Nichtverfügbarkeit des Netzes deutlich unter den Mittelwerten in Deutschland.

Erdgasnetz

Beim Erdgasnetz weist die SWKN für das abgelaufene Geschäftsjahr ein negatives Ergebnis in Höhe von 0,4 Mio. € aus. Gegenüber dem Vorjahr verändert sich das Ergebnis damit nicht.

Ein Rückgang war bei den Durchleitungsmengen im Erdgasnetz zu beobachten. Im Vorjahr betrugen diese noch 1.516 GWh. Im Berichtsjahr gingen diese jedoch auf 1.455 GWh zurück.

Daraus erwirtschaftete die SWKN Netzentgelte in Höhe von 42,7 Mio. €, was einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr von rund 11,0 Mio. € bedeutet. Gegenüber der für das Wirtschaftsjahr 2025 von der Regulierungsbehörde vorläufig genehmigten Erlösobergrenze wurden rund 1,1 Mio. € höhere Netznutzungsentgelte erlöst.

In der Erlösobergrenze enthalten sind die Kosten für die Nutzung des vorgelagerten Transportnetzes. Diese stiegen von 5,6 Mio. € im Vorjahr auf nun 6,9 Mio. € im Berichtsjahr an und verschlechtern so das Ergebnis um 1,3 Mio. €.

Aufgrund von Mehrerlösen bei den Netzentgelten mussten jedoch Rückstellungen in Höhe von 0,7 Mio. € als Erlösminderungen gebildet werden.

Die von der SWKN an die SWK zu entrichtenden Entgelte für Pacht und Dienstleistungen lagen im Berichtsjahr bei rund 22,5 Mio. € und damit um 6,5 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres.



Die für Ausbildungsleistungen in der Erdgasverteilung an die SWK im Berichtsjahr in Höhe von rund 0,8 Mio. € zu entrichtende Entgelte, liegen gegenüber dem Vorjahr um rund 0,1 Mio. € höher und verschlechtern das Ergebnis entsprechend.

Einen positiven Effekt auf das Ergebnis hat bei der Erdgasverteilung die Abrechnung der sogenannten Mehr- und Mindermengen. Saldiert verbleibt im Berichtsjahr ein positiver Ergebnisbeitrag in Höhe von 0,3 Mio. €, welcher einen einmaligen, periodenfremden Effekt darstellt. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Ergebnisverbesserung von 1,2 Mio. €.

Die SWKN verrechnet aus der Baudienstleistertätigkeit für den Netzeigentümer SWK Aufwendungen für Investitionsmaßnahmen weiter. In den an die SWK verrechneten Investitionsaufträgen wurden konzerninterne Umsatzerlöse in Höhe von 0,4 Mio. € erzielt. Damit liegen die Erlöse genau auf dem Niveau des Vorjahres. Bei Tätigkeiten, welche auch im Auftrag Dritter ausgeführt wurden, wurde ein negatives Ergebnis in Höhe von rund 1,9 Mio. € erzielt. Gegenüber dem Vorjahr mit einem negativen Ergebnis in Höhe von 0,9 Mio. € bedeutet dies eine Ergebnisverschlechterung in Höhe von rund 1,0 Mio. €.

Die Personalaufwendungen steigen aufgrund der Tarifierhöhung um 5,1 % sowie aufgrund von Neueinstellungen um rund 1,8 Mio. € auf 11,5 Mio. € im Jahr 2025 an.

Die Zinsaufwendungen verringern sich um rund 0,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.

Die Fremdleistungen erhöhen sich im aktuellen Jahr um rund 0,5 Mio. € auf nun 0,9 Mio. €. Ebenfalls eine Ergebnisverschlechterung erfolgt durch höhere sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von rund 0,7 Mio. €.

Die Abschreibungen sinken von 0,5 Mio. € auf 0,4 Mio. € und verbessern das Ergebnis um rund 0,1 Mio. €.

Zur Beurteilung der Versorgungssicherheit ermittelt die SWKN gemäß dem DVGW-Regelwerk die Dichtigkeit des Erdgasnetzes. Die dabei gewonnenen Ergebnisse fließen in den unternehmenseigenen Netzbewirtschaftungsprozess ein und werden für die langfristige Netzerneuerungs- und Netzbetriebsstrategie genutzt.

Messstellenbetrieb

Die SWKN positioniert sich im Rahmen der Umsetzung des Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewende als grundzuständiger und wettbewerblicher Messstellenbetreiber. Das Ergebnis hieraus bewegt sich in diesem Jahre mit einem positiven Ergebnisbeitrag von rund 0,8 Mio. € um 0,4 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres.

Dienstleistungen

Im Bereich der Dienstleistungen für Dritte konnte über alle Sparten ein positiver Ergebnisbeitrag in Höhe von 3,4 Mio. € erwirtschaftet werden. Damit befindet sich der Ergebnisbeitrag aus Dienstleistungen um rd. 0,6 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres.

Abweichung zur Vorjahresprognose

		IST 2025	Prognose 2025	Veränderung
Netzentgelte	Strom	123,2 Mio. €	114,8 Mio. €	8,4 Mio. €
	Erdgas	42,7 Mio. €	33,1 Mio. €	9,6 Mio. €
Vorgelagerte Netzkosten	Strom	61,1 Mio. €	56,5 Mio. €	4,6 Mio. €
	Erdgas	6,9 Mio. €	6,8 Mio. €	0,1 Mio. €
Verlustenergie	Strom	3,9 Mio. €	3,9 Mio. €	0 Mio. €
Dienstleistungsentgelte	Strom	21,3 Mio. €	17,4 Mio. €	3,9 Mio. €
	Erdgas	7,1 Mio. €	6,8 Mio. €	0,3 Mio. €
Pachtentgelte	Strom	18,8 Mio. €	18,2 Mio. €	0,6 Mio. €
	Erdgas	15,4 Mio. €	8,8 Mio. €	6,6 Mio. €
Netzmengen (Gesamt)	Strom	1.492 GWh	1.479 GWh	13 GWh



	IST 2025	Prognose 2025	Veränderung
Erdgas	1.455 GWh	1.511 GWh	- 56 GWh

Das Ergebnis der SWKN vor Gewinn-/Verlustübernahme durch die SWK ist im Berichtsjahr mit rund 1,3 Mio. € deutlich negativ. Gegenüber der Wirtschaftsplanprognose 2025, welche von einem positiven Ergebnis in Höhe von rund 3,3 Mio. € ausgegangen war, ist eine erhebliche negative Ergebnisabweichung zu verzeichnen.

Die wesentlichen Veränderungen und Einflussfaktoren werden im Folgenden beschrieben.

Stromverteilung

Das Stromnetz weist im abgelaufenen Geschäftsjahr ein negatives Ergebnis in Höhe von 5,5 Mio. € aus. Gegenüber der Vorjahresprognose, mit einem negativen Jahresergebnis von 0,6 Mio. €, ist dies eine deutliche Ergebnisverschlechterung in Höhe von 4,9 Mio. €.

Im Bereich des Stromnetzes konnten Netzentgelte in Höhe von 123,2 Mio. € erwirtschaftet werden. Damit liegen die Erlöse um rund 8,4 Mio. € über dem Wert der Vorjahresprognose.

Die an die TransnetBW GmbH zu entrichtenden Kosten des vorgelagerten Transportnetzes steigen gegenüber der Prognose des Wirtschaftsplans um 4,5 Mio. € auf nun 61,1 Mio. €, was zu einer entsprechenden Ergebnisbelastung führt.

Für die Beschaffung der Verlustenergie für das Stromnetz wurden im Berichtsjahr rund 3,9 Mio. € aufgewendet. Sie liegen damit exakt auf dem Niveau der Prognose.

Im Wirtschaftsplan 2025 wurden die Mehr- und Mindermengen sowie der Differenzbilanzkreis ergebnisneutral geplant. Saldiert ergibt sich im Ist für diese beiden Positionen ein negativer Saldo von rund 1,8 Mio. €, welcher gegenüber dem Wirtschaftsplan 2025 zu einer Ergebnisverschlechterung in gleicher Höhe führt.

Bei den von der SWKN vereinnahmten Netzumlagen (z.B. KWKG, § 19 StromNEV) ist gegenüber den Prognosen des Wirtschaftsplans ein Anstieg zu verzeichnen. Diese belaufen sich im Berichtsjahr in Summe auf 27,5 Mio. € und liegen damit um rund 9,7 Mio. € über den Prognosen des Wirtschaftsplans. Aus dem Saldo der von den Kunden vereinnahmten Netzumlagen und der an die vorgelagerten Netzbetreiber abgeführten Umlagen entsteht für die SWKN im Berichtsjahr ein negativer Saldo in Höhe von 0,1 Mio. €.

Die Umlagen werden grundsätzlich ergebnisneutral durch die SWKN von den Netznutzern vereinnahmt und dann an den vorgelagerten Netzbetreiber abgeführt. Etwaige kleinere Differenzen aus Nachberechnungen, Stornos oder der Testierung werden in den Folgejahren ausgeglichen.

Für EEG- und KWKG-Kundenanlagen, welche in das Stromnetz der SWKN einspeisen, zahlte die SWKN im Berichtsjahr Vergütungen in Höhe von rund 7,5 Mio. €. Gegenüber der Prognose des Wirtschaftsplans bedeutet dies einen deutlichen Rückgang um rund 2,7 Mio. €.

Dieser Aufwand wird durch den vorgelagerten Regelzonenbetreiber wieder vergütet und ist somit grundsätzlich ergebnisneutral. In diesem Jahr betragen die Erlöse rd. 7,7 Mio. € und sinken damit gegenüber dem Wirtschaftsplan um rd. 2,5 Mio. €. Saldiert resultiert in diesem Jahr eine Ergebnisverbesserung von 0,2 Mio. € gegenüber den ergebnisneutralen Prognosen des Wirtschaftsplans.

Ein negativer Ergebniseffekt kommt aus der Vereinnahmung und Abführung der Konzessionsabgabe an die Stadt Karlsruhe. Auch dies sollte für die SWKN ergebnisneutral verlaufen. Aber auch hier kommt es zu Verschiebungen über die einzelnen Berichtsjahre. Im aktuellen Berichtsjahr entsteht hier ein negativer Saldo von rund 0,3 Mio. €, was gegenüber den ergebnisneutralen Prognosen des Wirtschaftsplans eine ergebnisverschlechternde Wirkung von rund 0,3 Mio. € hat.

Die Pacht- und Dienstleistungsentgelte, welche von der SWKN an die SWK zu entrichten sind, liegen mit 40,1 Mio. € um rund 4,5 Mio. € über den Prognosen des Wirtschaftsplans von rund 35,6 Mio. €.

Die für Ausbildungsleistungen in der Stromverteilung an die SWK im Berichtsjahr rund 0,9 Mio. € zu entrichtende Entgelte, liegen exakt auf dem Niveau des Wirtschaftsplans.

Aus der Baudienstleistungstätigkeit der SWKN für den Netzeigentümer SWK werden durch die SWKN die laufenden Aufwendungen aus Investitionsmaßnahmen an die SWK weiterverrechnet. In den an die SWK verrechneten Investitionsaufträgen wurden konzerninterne Umsatzerlöse in Höhe von 2,4 Mio. € erzielt. Diese liegen um rund 6,1 Mio. € unter den Prognosen des Wirtschaftsplans, was zu einer Ergebnisverschlechterung in gleicher Höhe führt. Aus den Tätigkeiten, welche auch im Auftrag Dritter ausgeführt wurden, ergibt sich ein positiver Saldo in Höhe von 0,6 Mio. €. Gegenüber dem Wirtschaftsplan mit einem negativen Saldo in Höhe von 4,0 Mio. € ergibt sich hier eine Ergebnisverbesserung in Höhe von 4,6 Mio. €.

Die Zinsaufwendungen reduzieren sich deutlich gegenüber dem Planansatz. Somit belastet das Finanzergebnis im aktuellen Jahr mit rund 0,6 Mio. € das Ergebnis, was gegenüber dem Wirtschaftsplan einen Rückgang von rund 0,7 Mio. € bedeutet und zu einer Ergebnisverbesserung in gleicher Höhe führt.

Die Personalaufwendungen steigen um rund 1,8 Mio. € gegenüber den Prognosen des Wirtschaftsplans auf 24,2 Mio. € im Jahr 2025 an.

Die Fremdleistungen steigen im Berichtsjahr gegenüber der Vorjahresprognose um rund 0,6 Mio. € auf nun 1,1 Mio. € an. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen kommt es ebenfalls zu einer Verschlechterung gegenüber den Planwerten um rund 0,4 Mio. € auf 1,4 Mio. €.

Die Abschreibungen verändern sich gegenüber der Vorjahresprognose nicht und verbleiben bei rd. 1,5 Mio. €.

Die Umlagen und die innerbetriebliche Leistungsverrechnung verbessern sich saldiert gegenüber der Vorjahresprognose in Höhe von rund 3,4 Mio. € um rd. 1,4 Mio. €, was zu einem positiven Ergebnisbeitrag in Höhe von rund 4,8 Mio. € führt.



Gasverteilung

Beim Erdgasnetz weist die SWKN für das abgelaufene Geschäftsjahr ein negatives Ergebnis in Höhe von 0,4 Mio. € aus. Gegenüber der Prognose des Wirtschaftsplans mit einem negativen Ergebnis von rund 0,6 Mio. € bedeutet dies eine Ergebnisverbesserung in Höhe von rund 0,2 Mio. €.

Ein deutlicher Rückgang war bei den Durchleitungsmengen im Erdgasnetz zu beobachten. Im Berichtsjahr sanken diese im Verbrauch auf nun 1.455 GWh. Gegenüber den Prognosen des Wirtschaftsplans mit rund 1.511 GWh an Verbrauchsmenge ist dies ein deutlicher Rückgang. Daraus erwirtschaftete die SWKN Netzentgelte in Höhe von 42,7 Mio. €. Gegenüber den für das Wirtschaftsjahr 2025 geplanten Erlösen in Höhe von rund 33,1 Mio. € ist dies eine Ergebnisverbesserung von rund 9,6 Mio. €.

Aufgrund von Mehrerlösen bei den Netzentgelten mussten im Berichtsjahr Rückstellungen in Höhe von 0,7 Mio. € als Erlösminderungen gebildet werden. Diese waren in der Vorjahresprognose nicht eingeplant.

Für die Nutzung des vorgelagerten Transportnetzes wurde in der Prognose des Wirtschaftsplans noch von Aufwendungen in Höhe von rund 6,8 Mio. € ausgegangen. Die im Jahr 2025 angefallenen Kosten für das vorgelagerte Transportnetz lagen bei rund 6,9 Mio. € und damit um 0,1 Mio. € über dem Niveau der Prognose.

Die von der SWKN an die SWK zu entrichtenden Entgelte für Pacht und Dienstleistungen lagen im Berichtsjahr bei rund 22,5 Mio. € und damit um 7,0 Mio. € über der Prognose des Wirtschaftsplans mit rund 15,5 Mio. €.

Die für Ausbildungsleistungen in der Erdgasverteilung an die SWK im Berichtsjahr rund 0,8 Mio. € zu entrichtenden Entgelten liegen gegenüber dem Wirtschaftsplan um rund 0,2 Mio. € höher und verschlechtern das Ergebnis entsprechend.

Einen positiven Effekt auf das Ergebnis hat auch bei der Erdgasverteilung die Abrechnung der sogenannten Mehr- und Mindermengen. Saldiert verbleibt im Berichtsjahr ein positiver Ergebnisbeitrag in Höhe von 0,3 Mio. €. Gegenüber dem Wirtschaftsplan, in dem grundsätzlich ein ausgeglichener Saldo geplant wird, führt dies zu einer Ergebnisverbesserung in Höhe von 0,3 Mio. €.

Das Erdgasnetz verrechnet aus der Baudienstleistertätigkeit für die Netzeigentümer Aufwendungen für Investitionsmaßnahmen weiter. In den an die SWK verrechneten Investitionsaufträgen wurden konzerninterne Umsatzerlöse mit einem positiven Saldo in Höhe von 0,4 Mio. € erzielt. Damit liegen die Umsatzerlöse um rund 0,6 Mio. € unter dem Niveau der Vorjahresprognose. Aus den Tätigkeiten, welche auch im Auftrag Dritter ausgeführt wurden, ergibt sich ein negativer Saldo in Höhe von 1,9 Mio. €. Gegenüber dem Wirtschaftsplan mit einem ebenfalls negativen Saldo in Höhe von 1,5 Mio. € ergibt sich hier eine Ergebnisverschlechterung in Höhe von 0,4 Mio. €.

Die Personalaufwendungen steigen um rund 0,8 Mio. € gegenüber der Prognose des Wirtschaftsplans auf 11,5 Mio. € im Jahr 2025 an.

Die Abschreibungen gehen leicht um rund 0,1 Mio. € zurück und führen zu einer Ergebnisverbesserung in gleicher Höhe.

Die Fremdleistungen steigen im Berichtsjahr gegenüber der Prognose um rund 0,7 Mio. € auf nun 0,9 Mio. € an. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen kommt es ebenfalls zu einer Verschlechterung gegenüber dem Planwert um rund 0,9 Mio. € auf 1,7 Mio. €.

Bei der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung saldiert mit den Umlagen kommt es mit einem positiven Ergebnisbeitrag in Höhe von rund 3,4 Mio. € zu einer Ergebnisverschlechterung um rd. 0,2 Mio. € gegenüber der Prognose.

Das Finanzergebnis ist im Berichtsjahr ausgeglichen. Dies bedeutet gegenüber dem Wirtschaftsplan mit einem negativen Ergebnisbeitrag in Höhe von rund 0,4 Mio. € im Berichtsjahr eine Verbesserung in gleicher Höhe.

Zur Beurteilung der Versorgungssicherheit ermittelt die SWKN gemäß dem DVGW-Regelwerk die Dichtigkeit des Erdgasnetzes. Die dabei gewonnenen Ergebnisse fließen in den unternehmenseigenen Netzbewirtschaftungsprozess ein und werden für die langfristige Netzerneuerungs- und Netzbetriebsstrategie genutzt.

Messstellenbetrieb

Das Ergebnis, welches die SWKN im Rahmen der Umsetzung des Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewende als grundzuständiger und wettbewerblicher Messstellenbetreiber ausweist, lag im Berichtszeitraum mit einer Höhe von rund 0,8 Mio. € im positiven Bereich. Im Wirtschaftsplan wurde hier ebenfalls mit einem leicht positiven Ergebnisbeitrag in Höhe von 0,2 Mio. € gerechnet. Die Ergebnisverbesserung resultiert im Wesentlichen aus höheren Erlösen sowie geringeren Abschreibungen.

Dienstleistungen

Im Bereich Dienstleistungen für Dritte konnte über alle Sparten ein positiver Ergebnisbeitrag in Höhe von 3,4 Mio. € erwirtschaftet werden. Gegenüber den Planungen, welche einen positiven Ergebnisbeitrag in Höhe von rund 2,9 Mio. € vorsahen, bedeutet dies einen deutlichen Anstieg.

Investitionen



Im Geschäftsjahr 2025 hat die SWKN Bauleistungen in den Netzen der SWK und NEG mit einer Investitionssumme von insgesamt 59,0 Mio. € durchgeführt.

Die direkten Investitionen der Netzgesellschaft beliefen sich auf 8,6 Mio. € (Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter). Hier spiegeln sich die Investitionen der SWKN in intelligente Messsysteme, Büro- und Werkstatteinrichtungen, geringwertige Wirtschaftsgüter sowie Fahrzeuge und Software wider. Darüber hinaus hat die SWKN im Berichtsjahr eine Tiefbaufirma erworben und diese mit finanziellen Mitteln ausgestattet.

Vermögenslage

Die Eigenkapitalausstattung der Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH beträgt zum 31. Dezember 2025 unverändert gegenüber dem Vorjahr 22,1 Mio. €. Die Eigenkapitalquote beträgt auf Grund der nahezu unveränderten Bilanzsumme wie im Vorjahr 24,4 Prozent.

Das Anlagevermögen erhöhte sich insbesondere investitionsbedingt um 10,7 Mio. € von 7,2 Mio. € im Vorjahr auf 17,9 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2025 erwarb die SWKN sämtliche Gesellschaftsanteile an einer Gesellschaft zu einem Kaufpreis in Höhe von 4,3 Mio. €. Dieses Unternehmen ist damit ein 100%-iges Tochterunternehmen der Gesellschaft. Zur Liquiditätsunterstützung gewährte die SWKN in 2025 eine Ausleihung an diese Gesellschaft in Höhe von 1,1 Mio. €.

Das Vorratsvermögen verminderte sich deutlich um 8,9 Mio. € von 65,5 Mio. € im Vorjahr auf 56,6 Mio. €. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Abnahme des stichtagsbedingten Bestands an unfertigen Erzeugnissen in Höhe von 8,3 Mio. € (50,7 Mio. €; Vorjahr 59,0 Mio. €).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verminderten sich stichtagsbedingt um 2,3 Mio. € von 16,6 Mio. € im Vorjahr auf 14,3 Mio. €. Die Forderungen beinhalten auch die vom Ablese- bis zum Bilanzstichtag gegen fremde Versorgungsunternehmen abgegrenzten Netzentgelte und Konzessionsabgaben von 19,6 Mio. € (Vorjahr 16,2 Mio. €). Die Forderungen wurden um die darauf erhaltenen Abschlagszahlungen von 15,5 Mio. € (Vorjahr 12,1 Mio. €) reduziert.

Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich um 4,0 Mio. € von 13,0 Mio. € im Vorjahr auf 17,0 Mio. €. Erhöhend (plus 4,0 Mio. €) wirkten sich insbesondere die Zunahme der Rückstellung für EEG-Einspeisung sowie der Rückstellung für § 19 Stromnetzentgeltverordnung (StromNEV) aus.

Gegen die alleinige Gesellschafterin Stadtwerke Karlsruhe GmbH bestehen zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten in Höhe von 46,7 Mio. € (Vorjahr 48,8 Mio. €). Der Rückgang resultiert insbesondere durch die im Geschäftsjahr 2025 um 3,9 Mio. € gesunkene Inanspruchnahme des Cashpools.

Finanzlage

Die Veränderung der stichtagsbezogenen Liquidität der Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH von minus 64,0 Mio. € auf minus 60,1 Mio. € zeigt die nachfolgende komprimierte Kapitalflussrechnung.

	2025	2024
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	21,6 Mio. €	3,8 Mio. €
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 13,6 Mio. €	- 3,6 Mio. €
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 4,1 Mio. €	- 2,6 Mio. €
Zahlungswirksame Veränderung	3,9 Mio. €	- 2,4 Mio. €

Die Finanzierung der Gesellschaft ist durch den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag sowie durch den bestehenden Cashpool mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH gesichert.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikobericht

Im Rahmen des konzernweiten Risikomanagementsystems werden alle relevanten Einflussfaktoren auf das Ergebnis der SWKN systematisch identifiziert und hinsichtlich ihrer potenziellen Schadenhöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet sowie Maßnahmen zu deren Steuerung festgelegt. Als Risiko werden interne und externe Ereignisse, Handlungen oder Versäumnisse angesehen, die eine potenzielle Gefährdung der Geschäftsentwicklung sowie der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach sich ziehen. Das Chancenberichtswesen ist hierbei integriert. Die Früherkennung der Risiken sowie der Chancen werden als Basis zur Sicherung eines nachhaltigen Unternehmenserfolges gesehen.



Die SWKN agiert als zentraler Infrastrukturdienstleister für eine zuverlässige und nachhaltige Energie- und Wasserversorgung in der Region Karlsruhe. Im Zuge der Energiewende, einer sich verändernden Regulierung mit ungünstigeren Rahmenbedingungen sowie dynamischer technologischer Entwicklungen sieht sich die SWKN einem stetig komplexer werdenden und schwierigeren Umfeld gegenüber. Die Ziele der Bundesregierung zur Energiewende prägen die zukünftige Ausrichtung der Strom- und Gasnetzinfrastruktur. Insbesondere der beschleunigte Ausbau der erneuerbaren Energien, der schnelle Hochlauf der Elektromobilität und der Wandel in der Wärmeversorgung führen zu einem erheblichen Investitionsbedarf auf Netzebene. Gleichzeitig steigt die Komplexität im Netzbetrieb, da volatile Einspeiseprofile bei höheren Gleichzeitigkeiten auch im Strombezug neue Anforderungen an Steuerung und Prognose stellen.

Der von der Bundesregierung beschleunigte Einsatz intelligenter Messsysteme birgt sowohl Chancen für eine effizientere Betriebsführung, aber auch umfangreiche Anforderungen an die Digitalisierung sowie IT-Sicherheit. Die SWKN sieht hier das Potential, durch Übernahme verschiedener Dienstleistungen für Dritte weitere Erlöse zu generieren sowie den Ausbau leistungsfähiger Netze aktiv mitzugestalten.

Ein sinkender Gasabsatz, infolge politischer Vorgaben, wird mittelfristig zu spezifisch steigenden Netzentgelten führen, da die Kosten für das Netz dann von weniger angeschlossenen Verbrauchern getragen werden müssen. Durch Nutzung des gesetzlichen Spielraums aus der Festlegung KANU 2.0 der Bundesnetzagentur wird hier Vorsorge getragen.

Die Tätigkeit der SWKN unterliegt zudem in hohem Maße regulatorischen Vorgaben, insbesondere durch das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) sowie der Anreizregulierungsverordnung (ARegV). Das System der Anreizregulierung bietet den Netzbetreibern aufgrund der Trennung von Kosten und Erlösen während der 5. Anreizregulierungsperiode die Möglichkeit, ihre Gewinne bzw. ihre Wirtschaftlichkeit durch Kostensenkungen zu steigern. Es besteht aber auch das Risiko, dass die Kostensenkungen nicht im Einklang mit den Effizienzvorgaben realisiert werden können. Zudem wird das Ergebnis durch die festgelegte Erlösobergrenze bestimmt.

Offen ist weiterhin die im Rahmen der NEST-Festlegung noch nicht final definierte Neugestaltung der Kosten- und Anreizregulierung, aus der sich ein nicht absehbares Chancen- und Risikopotential ergibt. Nach Auslaufen der bestehenden Verordnungen, wie bspw. der GasNEV (Ende 2027), der ARegV selbst sowie der StromNEV (Ende 2028) werden neue Festlegungen der Bundesnetzagentur erstmals ohne Durchlaufen eines Gesetzgebungsverfahrens in Kraft treten. Die Regulierungsbehörden erhalten wesentlich mehr eigenen Gestaltungsraum, jedoch mit starker Orientierung an Vorgaben des EU-Rechts. Mit der 5. Anreizregulierungsperiode treten zahlreiche Neuerungen in Kraft, darunter insbesondere der Wegfall eines Großteils der bisher als dauerhaft nicht beeinflussbar eingestuft Kosten, Anpassungen beim Qualitätselement sowie die Einführung des WACC-Ansatzes zur Ermittlung der Eigenkapitalverzinsung. Der festgelegte Eigenkapitalzinssatz beeinflusst dabei unmittelbar die Rentabilität langfristiger Netzinvestitionen.

Um dem zu begegnen, nutzt die SWKN daher weiterhin konsequent Kostensenkungspotenziale und generiert neue, außerhalb der Anreizregulierung erzielbare Erlöse aus wettbewerblichen Dienstleistungen. Durch Prozessoptimierungen sowie Digitalisierung wird eine weitere Steigerung der Wirtschaftlichkeit angestrebt.

Zur Erreichung der energiepolitischen Ziele stehen jedoch nur begrenzte Ressourcen zur Verfügung. Lange und aufgrund der geopolitischen Situation störanfällige Lieferketten, mangelnde Personalressourcen und massive Preissteigerungen können für Lieferengpässe und Preisrisiken sorgen. Bei gleichzeitig steigendem Investitionsbedarf in die Netzinfrastruktur erhöht dies das Risiko verzögerter Bauabwicklungen und Budgetüberschreitungen.

Die Steigerung der Betriebskosten kann, durch gedeckelte Einnahmen aus der Erlösobergrenze, nicht in vollem Umfang über Netznutzungsentgelte weitergegeben werden. Die SWKN wirkt hier mit Effizienzsteigerungen und konsequentem Kostenmanagement entgegen.

Auch der Fachkräftemangel, insbesondere im technischen Bereich, stellt ein zunehmendes Risiko dar. Gerade aufgrund des altersbedingten Ausscheidens geburtenstarker Jahrgänge müssen rechtzeitig Stellen neu besetzt werden, ohne wichtige Qualifikationen und Wissen zu verlieren. Hier besteht die Chance, die Arbeitgebermarke am Arbeitsmarkt noch attraktiver zu positionieren. Zur langfristigen Sicherung des Knowhows und einsatzfähiger Personalressourcen wird die SWKN ihre Anstrengungen in der Nachwuchsförderung weiterführen.

Einen weiteren maßgeblichen Einfluss auf das Ergebnis der SWKN haben die Witterungsverhältnisse während der Heizperiode. Die Temperatureinflüsse wirken sich direkt auf die vereinnahmten Netznutzungsentgelte bei der Gasverteilung und zunehmend auch auf die der Stromverteilung (Wärmepumpen) aus. Bei mildereren Temperaturen in der Heizperiode liegen die Absatzmengen unter Umständen unter den Planmengen, die der Kalkulation der Netznutzungsentgelte zugrunde gelegt wurden. Gleichmaßen wirkt sich eine rückläufige Konjunktur auch auf die Stromabsatzmengen und damit die entsprechenden Netznutzungsentgelte aus.

Aufzuführen sind ebenfalls Risiken, die sich aus Störungen der technischen Anlagen ergeben. Die gesetzlich geforderte Versorgungssicherheit wird durch eine kontinuierliche Instandhaltung und Modernisierung nach den anerkannten Regeln der Technik gewährleistet. Die SWKN unterzieht sich regelmäßig einer Überprüfung ihres Technischen-Sicherheitsmanagement-Systems (TSM), die von unabhängigen Gutachtern durchgeführt wird.

Im Rahmen der Risikobewertung wurden aktuell keine Risiken identifiziert, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Die Aufsichtsgremien werden regelmäßig über die Ergebnisse des Risikomanagementsystems informiert.

Am 28. Februar 2026 ist es im Nahen Osten zu einer militärischen Eskalation zwischen den USA und Israel einerseits sowie dem Iran andererseits gekommen. Die kriegerischen Auseinandersetzungen führen zu erheblichen Unsicherheiten auf den internationalen Energie- und Rohstoffmärkten. Insbesondere die Sperrung bzw. Einschränkung des Schiffsverkehrs in der Straße von Hormus - einer für den globalen Energiehandel zentralen Route - wirkt sich auf Lieferketten und die Preisvolatilität bei Energieprodukten aus.

Zum Zeitpunkt der Berichtslegung sind konkrete quantifizierbare finanzielle Auswirkungen für die SWKN nicht verlässlich bestimmbar. Qualitativ ist jedoch von einer erhöhten Unsicherheit in der Beschaffungsstrategie, potenziell steigenden Energiekosten, die auch kostensteigernd auf alle anderen Kosten entlang der gesamten Lieferkette wirken, auszugehen.

Die SWKN beobachtet die geopolitische Lage sowie deren Implikationen auf die Energieversorgung, Handelsströme und Finanzmärkte fortlaufend. Die möglichen Auswirkungen werden kontinuierlich im Risikomanagement bewertet. Anpassungsmaßnahmen werden bei Bedarf zeitnah eingeleitet.

Prognosebericht

Im Wirtschaftsjahr 2026 rechnet die SWKN mit einem positiven Gesamtergebnis vor Ergebnisabführung in Höhe von 3,3 Mio. €. Verglichen mit dem Rechnungsergebnis 2025, mit einem negativen Ergebnis in Höhe von 1,3 Mio. €, geht die Wirtschaftsplanprognose 2026 somit von einer deutlichen Ergebnisverbesserung gegenüber dem Jahr 2025 aus.



Dem Prognosebericht liegen die Daten des Wirtschaftsplans 2026 zugrunde. Der Wirtschaftsplan 2026 wurde bereits im Juli 2025 erstellt. Zu diesem Zeitpunkt waren die endgültigen Erlösobergrenzen für das Strom- und Erdgasnetz noch nicht bekannt.

Die wesentlichen Veränderungen und Einflussfaktoren werden im Folgenden beschrieben.

Stromnetz

Das prognostizierte Ergebnis im Bereich Stromnetz liegt mit einem Verlust in Höhe von 2,1 Mio. € über dem Rechnungsergebnis 2025 mit einem Verlust von 5,5 Mio. €.

Die Veränderung der wesentlichen Kennzahlen wird in folgender Tabelle aufgeführt:

	Prognose 2026	IST 2025	Veränderung
Netznutzungsentgelte	130,8 Mio. €	123,2 Mio. €	7,6 Mio. €
Vorgelagerte Netzkosten	66,1 Mio. €	61,1 Mio. €	5,0 Mio. €
Verlustenergie	3,2 Mio. €	3,9 Mio. €	-0,7 Mio. €
Dienstleistungsentgelte	19,0 Mio. €	21,3 Mio. €	-2,3 Mio. €
Pachtentgelte	22,4 Mio. €	18,8 Mio. €	3,6 Mio. €
Netzmengen	1.471 GWh	1.492 GWh	- 21 GWh

Im Wirtschaftsplan 2026 liegt die prognostizierte, von der Bundesnetzagentur vorläufig genehmigte Erlösobergrenze für die Netznutzungsentgelte Strom bei 133,5 Mio. €. Gegenüber den tatsächlichen Einnahmen aus Netznutzungsentgelten für das Wirtschaftsjahr 2025 wird also mit einem Anstieg von rund 10,3 Mio. € geplant.

Weiterhin führten Mehrerlöse im Berichtsjahr zu einer Rückstellung in Höhe von 0,1 Mio. €. Im Wirtschaftsplan 2026 sind hierzu keine Rückstellungen geplant, was automatisch zu einer Ergebnisverbesserung von 0,1 Mio. € gegenüber dem Berichtsjahr führt.

Es werden im Wirtschaftsplan 2026 höhere Kosten für die Nutzung des vorgelagerten Transportnetzes von 66,1 Mio. € erwartet. Gegenüber dem Berichtsjahr ist dies ein Anstieg von 5,0 Mio. €.

Die Kosten für die Beschaffung der Verlustenergie gehen gegenüber dem Berichtsjahr um 0,7 Mio. € zurück.

Im Wirtschaftsplan 2026 wurden die Mehr - und Mindermengen und der Differenzbilanzkreis ausgeglichen geplant. Saldiert ergibt sich im Ist für diese beiden Positionen ein negativer Saldo von rund 1,8 Mio. €. Da in der Prognose grundsätzlich von einem ausgeglichenen Saldo ausgegangen wird, führt dies zu einer Ergebnisverbesserung gegenüber dem Berichtsjahr in gleicher Höhe.

Im Wirtschaftsplan 2026 ergibt sich ein leicht positiver Saldo aus den vereinnahmten Kosten und den Erlösen der EEG- und KWKG-Einspeiser in Höhe von rund 0,2 Mio. €. Gegenüber dem, im Berichtsjahr positiven Saldo aus diesen Positionen in Höhe von rund 0,3 Mio. €, resultiert hierbei somit gegenüber dem Berichtsjahr eine Ergebnisverschlechterung in Höhe von rund 0,1 Mio. €.

Ein positiver Ergebniseffekt kommt im Wirtschaftsplan 2026 aus der Vereinnahmung und Abführung der Konzessionsabgabe an die Stadt Karlsruhe. Auch dies sollte für die SWKN ergebnisneutral verlaufen. Aufgrund von Verschiebungen über die einzelnen Berichtsjahre entsteht hier ein negativer Saldo von rund 0,3 Mio. €. Da jedoch der Wirtschaftsplan 2026 von einem neutralen Saldo ausgeht, kommt es im Prognosejahr zu einer Ergebnisverbesserung in Höhe von 0,3 Mio. €.

Der Saldo der von SWKN vereinnahmten Netzumlagen (z.B. KWKG, § 19 StromNEV) und der abzuführenden Netzumlagen liegt im Berichtsjahr bei einem negativen Saldo in Höhe von rund 0,1 Mio. €. Da im Wirtschaftsplan mit einem ausgeglichenen Saldo geplant wird, führt dies in der Prognose zu einer Ergebnisverbesserung von rund 0,1 Mio. €.

Bei den von der SWKN an die SWK zu entrichtenden Pacht- und Dienstleistungsentgelten wird ein Anstieg von 1,3 Mio. € auf 41,4 Mio. € erwartet.

Die für Ausbildungsleistungen in der Stromverteilung an die SWK im Berichtsjahr zu entrichtenden Entgelte liegen im Wirtschaftsplan 2026 exakt auf dem gleichen Niveau wie im Berichtsjahr.

Aus der Baudienstleistungstätigkeit der SWKN für den Netzeigentümer SWK werden durch die SWKN die laufenden Aufwendungen aus Investitionsmaßnahmen an die SWK weiterverrechnet. In den im Wirtschaftsplan 2026 an die SWK verrechneten Investitionsaufträgen sind konzerninterne Umsatzerlöse in Höhe von 9,9 Mio. € enthalten. Gegenüber dem Jahr 2025 bedeutet dies einen Anstieg, welcher sich um rund 7,5 Mio. € ergebnisverbessernd bei der SWKN auswirkt. Bei den sonstigen Aufträgen wird mit einer Ergebnisverschlechterung in Höhe von rund 5,7 Mio. € gerechnet.

Ergebnisbelastend wirken sich im Jahr 2026 ansteigende Personalaufwendungen aus. Diese werden gegenüber dem Berichtsjahr rund 1,5 Mio. € höher prognostiziert.

Bei den Fremdleistungen wird im Wirtschaftsplan 2026 gegenüber dem Berichtsjahr von einer Ergebnisverbesserung in Höhe von rund 0,6 Mio. € ausgegangen.

Die Abschreibungen gehen im Planjahr um rd. 0,1 Mio. € gegenüber dem Berichtsjahr zurück.

Höhere interne Leistungsverrechnungen und Umlagen belasten das Stromnetz in den Prognosen des Wirtschaftsplans 2026 zusätzlich mit rund 1,7 Mio. €.

Einen Rückgang erwartet die SWKN beim Finanzergebnis. Hier wird erwartet, dass die Zinsaufwendungen gegenüber dem Berichtsjahr um rund 0,1 Mio. € sinken und somit das Ergebnis verbessern.

Erdgasnetz

Für das Spatenergebnis des Erdgasnetzes wird von einer deutlichen Ergebnisverbesserung ausgegangen. Nach einem Verlust im Berichtsjahr in Höhe von 0,4 Mio. € gehen die Prognosen für das Folgejahr von einem positiven Spatenergebnis in Höhe von 1,4 Mio. € aus.

Die Veränderung der wesentlichen Kennzahlen wird in folgender Tabelle aufgeführt:

	Prognose 2026	IST 2025	Veränderung
Netznutzungsentgelte	42,3 Mio. €	42,7 Mio. €	-0,4 Mio. €
Vorgelagerte Netzkosten	7,1 Mio. €	6,9 Mio. €	0,2 Mio. €
Dienstleistungsentgelte	7,4 Mio. €	7,1 Mio. €	0,3 Mio. €
Pachtentgelte	15,0 Mio. €	15,4 Mio. €	-0,4 Mio. €
Netzmengen (Gesamt)	1.418 GWh	1.455 GWh	-37 GWh

Die SWKN geht in ihrer Prognose für den Wirtschaftsplan 2026 von einer EOG in Höhe von 42,3 Mio. € aus. Dies bedeutet einen leichten Rückgang der EOG gegenüber den im Berichtsjahr vereinnahmten Netznutzungsentgelten von rund 0,4 Mio. €.

Weiterhin führten Mehrerlöse im Berichtsjahr zu einer Rückstellung in Höhe von 0,7 Mio. €. Im Wirtschaftsplan 2026 sind hierzu keine Rückstellungen geplant, was automatisch zu einer Ergebnisverbesserung von 0,7 Mio. € gegenüber dem Berichtsjahr führt.

Für die Nutzung des vorgelagerten Netzes werden rund 7,1 Mio. € Kosten gegenüber den Kosten in Höhe von rund 6,9 Mio. € aus dem Berichtsjahr prognostiziert. Hieraus resultiert eine Ergebnisverschlechterung in Höhe von 0,2 Mio. €.

Bei den Mehr- und Mindermengen wird im Wirtschaftsplan 2026 von einem ausgeglichenen Saldo ausgegangen. Dies führt gegenüber dem aktuellen Berichtsjahr zu einer Ergebnisverschlechterung in Höhe von rund 0,3 Mio. €.

Dagegen wird bei den an die SWK zu entrichtenden Pacht- und Dienstleistungsentgelten von einem leichten Rückgang in Höhe von 0,1 Mio. € ausgegangen. Nach 22,5 Mio. € im Berichtsjahr gehen die Prognosen des Wirtschaftsplans 2026 von 22,4 Mio. € aus.

Die für Ausbildungsleistungen in der Gasverteilung an die SWK zu entrichtende Entgelte gehen ebenfalls um 0,1 Mio. € auf 0,7 Mio. € zurück.

Aus der Baudienstleistungstätigkeit der SWKN für den Netzeigentümer SWK werden durch die SWKN die laufenden Aufwendungen aus Investitionsmaßnahmen an die SWK weiterverrechnet. In den im Wirtschaftsplan 2026 an die SWK verrechneten Investitionsaufträgen sind konzerninterne Umsatzerlöse in Höhe von 1,4 Mio. € enthalten. Gegenüber dem Jahr 2025 bedeutet dies einen Anstieg, welcher sich gegenüber dem Berichtsjahr um rund 1,0 Mio. € ergebnisverbessernd bei der SWKN auswirkt. Bei den sonstigen Aufträgen wird mit einem um rund 0,3 Mio. € bessern Ergebnis geplant.

Die Personalaufwendungen sollen im Planjahr um 0,6 Mio. € ansteigen.

Sowohl die gesunkenen Fremdleistungen als auch die geringeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen verbessern das Ergebnis im Planjahr um rund 0,7 Mio. € bzw. rund 0,5 Mio. €.

Für die innerbetriebliche Leistungsverrechnung sowie die Umlagen wird im Wirtschaftsplan 2026 gegenüber dem aktuellen Berichtsjahr von einer Ergebnisverbesserung in Höhe von rund 0,2 Mio. € ausgegangen.

Höhere Zinsaufwendungen belasten das Finanzergebnis im Wirtschaftsplan 2026 und führen gegenüber dem Jahr 2025 zu einer Ergebnisverschlechterung in Höhe von rund 0,1 Mio. €.

Messstellenbetrieb

Das positive Ergebnis, welches die SWKN im Rahmen der Umsetzung des Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewende als grundzuständiger und wettbewerbblicher Messstellenbetreiber ausweist, liegt im Planjahr bei rund 0,9 Mio. €. Gegenüber dem Berichtsjahr ist dies ein leichter Anstieg in Höhe von rund 0,1 Mio. €.



Dienstleistungen

Für den nicht regulierten Geschäftsbereich der sonstigen Dienstleistungen wird aus heutiger Sicht ein positives Ergebnis in Höhe von 2,1 Mio. € erwartet. Damit liegt man deutlich unter dem Niveau des Berichtsjahrs.

Investitionen

Für das Wirtschaftsjahr 2026 hat die SWKN investive Maßnahmen in Höhe von insgesamt 97,9 Mio. € vorgesehen. Hiervon entfallen 52,8 Mio. € auf das Stromnetz, 5,8 Mio. € auf das Erdgasnetz in Karlsruhe sowie rund 0,6 Mio. € auf das Erdgas- und Fernwärmenetz in Rheinstetten. Darüber hinaus plant die SWKN Investitionen im Auftrag der SWK in Höhe von 13,7 Mio. € in das Wassernetz, 17,7 Mio. € in das Fernwärmenetz sowie 7,3 Mio. € in die Daten- und Kommunikationsnetze.

Für direkte Investitionen plant die SWKN 9,5 Mio. € ein. Der mit rund 5,6 Mio. € weitaus größte Teil entfällt hiervon auf die Beschaffung von Zählern für die verschiedenen Sparten. Hierin enthalten sind auch Komponenten für den weiteren Rollout der Messsysteme. Darüber hinaus sind 0,7 Mio. € für die Beschaffung von Kraftfahrzeugen, 1,5 Mio. € für den Ausbau von EDV-Systemen sowie 1,6 Mio. € für Werkstatt- und Büroeinrichtungen vorgesehen.

Angaben nach § 6b Abs. 7 Satz 4 EnWG

Aufgabe der SWKN ist die Verteilung von Elektrizität und Erdgas. Soweit im Lagebericht auf Ergebnisse des Strom- und Gasnetzes eingegangen wird, entsprechen diese gleichzeitig den Aktivitäten nach § 6b EnWG.

Karlsruhe, den 31. März 2026

Die Geschäftsführung

Dipl.-Wirtschaftsingenieur Stephan Bornhöft

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktivseite

	31.12.2025 €	31.12.2025 €	31.12.2024 €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.331.768,61		1.310.495,13
II. Sachanlagen	10.204.769,33		5.854.621,75
III. Finanzanlagen	5.400.000,00		0,00
		17.936.537,94	7.165.116,88
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.807.953,13		4.609.739,04
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	51.767.207,70		60.837.420,34
		56.575.160,83	65.447.159,38



	31.12.2025 €	31.12.2025 €	31.12.2024 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.341.483,02		16.653.800,42
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	757.560,61		329.549,92
3. Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe	251.603,55		945.244,41
4. Sonstige Vermögensgegenstände	456.297,05		150.145,78
		15.806.944,23	18.078.740,53
III. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei der Stadt Karlsruhe und bei Kreditinstituten			
Schecks, Kassenbestand	80,00		80,00
		80,00	80,00
		72.382.185,06	83.525.979,91
C. Rechnungsabgrenzungsposten		175.915,00	2.985,00
		90.494.638,00	90.694.081,79
Passivseite			
	31.12.2025 €	31.12.2025 €	31.12.2024 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00		100.000,00
II. Kapitalrücklage	22.000.000,00		22.000.000,00
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+/-)	0,00		0,00
		22.100.000,00	22.100.000,00
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	19.400,00		25.500,00
2. Sonstige Rückstellungen	16.976.489,48		13.008.194,35
		16.995.889,48	13.033.694,35
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	991,86		822,67
2. Erhaltene Anzahlungen	107.650,00		0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.724.973,32		2.068.244,54
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	169.576,16		1.321.978,99
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	145.754,11		65.715,26
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	46.674.634,15		48.758.611,21
7. Sonstige Verbindlichkeiten	2.575.168,92		3.345.014,77

	31.12.2025 €	31.12.2025 €	31.12.2024 €
davon aus Steuern € 1.032.030,22 (Vj. € 3.219.819,24)		51.398.748,52	55.560.387,44
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 983,65 (Vj. € 0,00)			
		90.494.638,00	90.694.081,79

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	2025 €	2025 €	2025 €	2024 €
1. Umsatzerlöse	343.852.094,90			325.722.422,77
abzüglich Energiesteuer	-6.487,66			18.658,50
		343.858.582,56		325.703.764,27
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		9.070.212,64		8.654.108,54
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		334.200,78		65.211,21
4. Sonstige betriebliche Erträge		154.033,31		180.951,34
			335.276.604,01	334.604.035,36
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	76.484.402,51			107.624.454,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	207.804.081,55			175.719.564,28
		284.288.484,06		283.344.018,28
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	34.775.337,47			31.795.269,72
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	9.881.570,08			8.589.023,05
davon für Altersversorgung € 2.752.725,56 (Vj. € 2.438.540,78)				
		44.656.907,55		40.384.292,77
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.988.455,53		2.733.885,97
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.722.620,99		3.051.224,29
			335.656.468,13	329.513.421,31
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		6.758,33		0,00
davon aus verbundenen Unternehmen € 6.758,33 (Vj. € 0,00)				
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		124.287,77		84.948,84



	2025 €	2025 €	2025 €	2024 €
davon aus verbundenen Unternehmen € 26.386,77 (Vj. € 70.223,59)				
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen € 97.901,00 (Vj. € 14.730,00)				
			131.046,10	84.948,84
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			908.571,75	1.869.426,53
davon an verbundene Unternehmen € 907.536,75 (Vj. € 1.863.963,42)				
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 1.025,00 (Vj. € 5.400,00)				
12. Ergebnis nach Steuern			-1.157.389,77	3.306.136,36
13. Sonstige Steuern			112.672,21	77.372,49
14. Ergebnis vor Verlustübernahme (Vj. vor Gewinnabführung)			-1.270.061,98	3.228.763,87
15. Abgeführte Gewinne aufgrund Gewinnabführungsvertrag			0,00	3.228.763,87
16. Erträge aus Verlustübernahme			1.270.061,98	0,00
17. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+/-)			0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

Allgemeine Angaben und Erläuterungen

Die SWKN - Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH, Daxlander Straße 72, 76185 Karlsruhe, hat ihren Sitz in Karlsruhe und ist beim Amtsgericht Mannheim unter der Nummer HRB 701670 in das Handelsregister eingetragen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 wurde hinsichtlich Ansatz, Bewertung und Ausweis nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches, des GmbH-Gesetzes und den wirtschaftszweigspezifischen Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz erfolgte nach den Vorschriften der §§ 266 ff. HGB, die der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme der Unternehmensfortführung.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten. Eine Ausnahme bildet die Bilanzierung und Bewertung von Vermögensgegenständen und Baukostenzuschüssen für das Erdgasnetz ab dem Geschäftsjahr 2025. Die Gesellschaft wendet hier erstmalig die mit Beschluss vom 25. September 2024 der Bundesnetzagentur veröffentlichte Festlegung zur Anpassung von kalkulatorischen Nutzungsdauern und Abschreibungsmodalitäten (KANU 2.0) an, die gemäß Schreiben vom 17. Februar 2025 zur 27. Sitzung des Energiefachausschusses (EFA) des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) als Folgewirkung auch für handelsrechtliche Jahresabschlüsse Anwendung findet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten erfasst und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und um planmäßige Abschreibungen sowie um erhaltene Zuschüsse vermindert.

Bei der Ermittlung der Herstellungskosten wurden Einzelkosten und angemessene Gemeinkostenzuschläge berücksichtigt. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in der steuerlichen Abschreibungstabelle vorgegebenen Nutzungsdauern zu Grunde. Soweit steuerlich zulässig, wurde degressiv abgeschrieben. Von der degressiven wird auf die lineare Abschreibung umgestellt, sobald sich höhere Abschreibungsbeträge ergeben. Die Zugänge des Wirtschaftsjahres werden pro-rata-temporis und linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Netto-Einzelwert von € 800 werden im Wesentlichen im Zugangsjahr voll abgeschrieben.



Bei bis zum 31. Dezember 2024 bilanzierten Wirtschaftsgütern im Segment des Erdgasnetzes erfolgte handelsrechtlich im Geschäftsjahr 2025 die Umstellung der bisherigen linearen Abschreibung auf die degressive Abschreibung mit einem Abschreibungssatz von 12 % und einer Verkürzung der Nutzungsdauer auf den 31. Dezember 2039. Der sich hieraus einmalig ergebende Ergebniseffekt im Geschäftsjahr 2025 betrug T€ 14. Alle ab dem Geschäftsjahr 2025 neu hinzukommenden Wirtschaftsgüter werden ebenfalls mit einer degressiven Abschreibung von 12 % und einer Nutzungsdauer bis zum 31. Dezember 2039 bilanziert. Von der degressiven wird auf die lineare Abschreibung umgestellt, sobald sich höhere Abschreibungsbeträge ergeben.

Mit Vereinbarung vom 23. Januar 2026 übereignete die alleinige Gesellschafterin Stadtwerke Karlsruhe GmbH (SWK) mit Wirkung ab 31. Dezember 2025 in ihrem Eigentum stehende und von der SWKN genutzte Fahrzeuge, Maschinen und sonstige bewegliche Gegenstände des Sachanlagevermögens sowie immaterielle Wirtschaftsgüter zum Kaufpreis von T€ 35 an die SWKN.

Von den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen zu ihren Anschaffungskosten angesetzt. Bei den sonstigen Ausleihungen sind die gewährten Darlehen zum Nennwert angesetzt.

Bei den Vorräten sind die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zum überwiegenden Teil zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen bewertet. Die unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen werden zu Herstellkosten bewertet, wobei neben den direkt zuordenbaren Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen werden. Das Niederstwertprinzip findet jeweils Beachtung.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag bilanziert.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird das allgemeine Kreditrisiko durch eine pauschale Wertberichtigung berücksichtigt. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Der Kassenbestand wird zum Nennbetrag bilanziert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Ausgaben vor dem Abschlussstichtag gebildet, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Zeitpunkt darstellen. Die Bewertung erfolgt mit dem Erfüllungsbetrag.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bilanziert.

Die Deputatsverpflichtungen als pensionsähnliche Verpflichtungen sind für handelsrechtliche Zwecke nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der sog. "Projected-Unit-Credit-Methode" (PUC-Methode) errechnet worden. Gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Verbindung mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) wurde der Rechnungszins auf Basis der für Ende Dezember 2025 veröffentlichten Werte der Bundesbank mit 2,06 % p. a. (Vj. 1,90 % p.a.) einbezogen. Der Ermittlung wurde eine Kostensteigerung von 2,2 % p. a. (Vj. 2,2 % p.a.) zu Grunde gelegt. Die erwartete Fluktuation wurde anhand der in den Heubeck Richttafeln hinterlegten Wahrscheinlichkeiten in die handelsrechtliche Bewertung einbezogen. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck.

Die Beihilfe-, Sterbe- und die Jubiläumsrückstellungen sind für handelsrechtliche Zwecke nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der sog. "Projected-Unit-Credit-Methode" (PUC-Methode) errechnet worden. Gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Verbindung mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) wurde der Rechnungszins auf Basis der für Ende Dezember 2025 veröffentlichten Werte der Bundesbank mit 2,22 % p. a. (Vj. 1,96 % p. a.) einbezogen. Der Ermittlung wurde eine Kostensteigerung von 2,2 % p. a. (Vj. 2,2 % p. a.) zu Grunde gelegt. Die erwartete Fluktuation wurde anhand der in den Heubeck Richttafeln hinterlegten Wahrscheinlichkeiten in die handelsrechtliche Bewertung einbezogen. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck.

Die Altersteilzeitrückstellungen sind für handelsrechtliche Zwecke nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der Heubeck-Richttafeln 2018 G errechnet worden. Der Ermittlung wurde eine Gehaltsdynamik von 2,2 % p. a. (Vj. 2,2 % p. a.) zu Grunde gelegt. Gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Verbindung mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) wurde der Rechnungszins auf Basis der für Ende Dezember 2025 veröffentlichten Werte der Bundesbank mit 2,22 % p. a. (Vj. 1,96 % p. a.) einbezogen.

Im Rahmen einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung wird erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen durch die sonstigen Rückstellungen Rechnung getragen. Die Bewertung erfolgt zum Erfüllungsbetrag. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Mit Vereinbarung vom 23. Januar 2026 übertrug die SWK die zum 31. Dezember 2025 vorhandenen Personalrückstellungen der auf die SWKN übergegangenen Beschäftigten mit dem Übertragungswert in Höhe von T€ 114. Hiervon sind die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Beihilfe-, Deputats-, Jubiläums- sowie Sterbegeldrückstellungen erfasst. Weiterhin wurden die Rückstellungen für Urlaubs- und Gleitzeitüberhänge übertragen.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Latente Steuern

Die Gesellschaft ist Organgesellschaft der Organträgerin Stadtwerke Karlsruhe GmbH, Karlsruhe, und diese wiederum Organgesellschaft der Organträgerin KVVH -Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH, Karlsruhe. In diesem Fall sind latente Steuern auf Grund von unterschiedlichen Wertansätzen bei der Organgesellschaft im Abschluss des Organträgers als Steuersubjekt zu berücksichtigen.

Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen



Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung ergibt sich aus dem als Anlage beigefügten Anlagespiegel.

Die Gesellschaft hält eine 100%ige Beteiligung mit einem Buchwert von T€ 4.300. Auf die Angabe von Namen und Sitz der Beteiligung wurde gemäß § 286 Abs. 3 HGB verzichtet. Die Offenlegung wäre aufgrund der besonderen strategischen Bedeutung der Beteiligung sowie der bestehenden Wettbewerbssituation geeignet, der Gesellschaft und dem Betreibungsunternehmen einen erheblichen wirtschaftlichen Nachteil zuzufügen. Zur Liquiditätsunterstützung gewährte die Gesellschaft eine Ausleihung an diese Beteiligung in Höhe von T€ 1.100.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind auch die vom Ableser- bis zum Bilanzstichtag abgegrenzten Netzentgelte in Höhe von T€ 19.616 (Vj. T€ 16.188) enthalten. Vereinbarungsgemäß wurden die Forderungen um die darauf erhaltenen Abschlagszahlungen in Höhe von T€ 15.449 (Vj. T€ 12.100) reduziert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr ausschließlich eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Eigenkapital

Das Stammkapital wird von der alleinigen Gesellschafterin Stadtwerke Karlsruhe GmbH, Karlsruhe gehalten.

Rückstellungen

Bei den Deputatsverpflichtungen beträgt der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB für das Geschäftsjahr 2025 T€ - 52 (Vj. T€ - 15) und resultiert aus der Differenz zwischen dem Betrag der angesetzten Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre (2,06 % p. a.) und dem Rückstellungsbetrag, der sich bei Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre (2,22 % p. a.) ergibt.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen die Beihilferegelung sowie sonstige Vorsorgebeträge für Personalaufwendungen (T€ 5.776; Vj. T€ 5.313), EEG-Einspeisung und -Rückzahlung (T€ 3.751; Vj. T€ 1.378), die Abführung des KWK-Zuschlages und Belastungsausgleichs (T€ 2.447; Vj. T€ 2.237), die Regelung nach § 19 StromNEV (T€ 1.725; Vj. T€ 118), das Regulierungskonto (T€ 864; Vj. T€ 135), den NEG-Gas-Pachtzins (T€ 460; Vj. T€ 0), die Lecke Gasleitungen (T€ 434; Vj. T€ 0), die ausstehende Lieferantenrechnungen (T€ 638; Vj. T€ 3.212), die Jahresverbrauchsabrechnung (T€ 180; Vj. T€ 180) und ungewisse Verbindlichkeiten (T€ 676; Vj. T€ 435).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe in Höhe von T€ 146 (Vj. T€ 66) betreffen im Wesentlichen den Leistungsverkehr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von T€ 46.675 (Vj. T€ 48.759) betreffen den Liefer-, Leistungs- und Finanzverkehr.

Die Verbindlichkeiten haben ausschließlich eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Haftungsverhältnisse

Bei der Sparkasse Karlsruhe besteht für eine Gesellschaft ein Rahmenkreditvertrag über T€ 1.750, wahlweise als Kontokorrent- oder als Avalrahmen. Hierfür besteht eine Bürgschaft der Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH, Karlsruhe, (SWKN), über T€ 500.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen mit einer jährlichen Gesamthöhe von T€ 120.552 (Vj. T€ 98.583) teilen sich wie folgt auf:

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus dem Pacht- und Dienstleistungsvertrag mit der alleinigen Gesellschafterin Stadtwerke Karlsruhe GmbH (verbundenes Unternehmen) von derzeit jährlich T€ 62.503 (Vj. T€ 50.710). Die Verträge haben eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2029.



Das Bestellobligo zum Bilanzstichtag beläuft sich für Lieferungen und Leistungen auf T€ 57.882 (Vj. T€ 47.703). Weiterhin bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen in Höhe von T€ 167 (Vj. T€ 170). Die Leasingverträge enden zwischen 2026 und 2029.

Mittelbare Versorgungszusage

Zum Zwecke der Altersversorgung für einen Teil der Mitarbeiter*innen ist die Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH Mitglied des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg - Zusatzversorgungskasse - (ZVK). Die mittelbare Versorgungszusage, welche die Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH aufgrund der Verpflichtung gegenüber ihren Mitarbeiter*innen gegeben hat, ist entsprechend der Satzung der ZVK ausgestaltet. Nach Auffassung des Hauptfachausschusses (HFA) des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) sind subsidiäre Versorgungsverpflichtungen gegenüber den Versicherten und deren Hinterbliebenen sowohl im Falle bereits laufender Rentenzahlungen durch die Versorgungskasse als auch bei Versorgungszusagen seitens der Gesellschaft zu bewerten.

Für die nicht passivierte mittelbare Verpflichtung machen wir nach Art. 28 Abs. 2 EGHGB folgende Angaben:

Die betriebliche Altersversorgung beruht auf der Grundlage eines Gruppenversicherungsvertrages zwischen der Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH und der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg nach Maßgabe des Tarifvertrages über die betriebliche Altersversorgung der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes - Altersvorsorge-TV-Kommunal- (ATV-K). Der Umlagesatz hat in 2025 8,30 % betragen und wird in 2026 voraussichtlich ebenfalls 8,30 % betragen. Im Jahr 2025 waren für die Zusatzversorgungskasse T€ 32.867 (Vj. T€ 30.378) umlagepflichtig.

Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung vom 7. Juli 2005 (EnWG)

Gemäß § 6b Abs. 2 EnWG sind Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen oder assoziierten Unternehmen, wenn sie aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen und für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind, gesondert auszuweisen. Im Geschäftsjahr 2025 waren dies der Materialaufwand aus der Pacht für das Strom- und Gasnetz sowie die technischen und kaufmännischen Dienstleistungen zwischen der Stadtwerke Karlsruhe GmbH und der Gesellschaft in Höhe von T€ 69.592 (Vj. T€ 56.317).

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse (abzüglich Energiesteuer)	2025 T€	2024 T€
Aufgliederung nach Geschäftsbereichen		
Netzentgelte Strom (einschließlich sonstige Umsatzerlöse Strom)	224.815	230.557
Netzentgelte Gas (einschließlich sonstige Umsatzerlöse Gas)	61.261	55.079
Dienstleistungen Wasser	32.775	24.911
Dienstleistungen Fernwärme	12.897	6.216
Dienstleistungen Sonstige Geschäftsfelder	9.256	7.263
Dienstleistungen Gemeinsame Betriebe	2.855	1.678
	343.859	325.704

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Abgrenzungserträge bzw. -ertragsminderungen aus der Abweichung zwischen bewerteter Vorjahresnetzentgeltabgrenzung und den in der Jahresabrechnung der laufenden Periode berechneten Lieferungen in Höhe von T€ - 1.361 (Vj. T€ 764), bestehend aus Stromverteilung T€ -1.236 (Vj. T€ 746) und Gasverteilung T€ - 125 (Vj. T€ 18) enthalten.

Aus der Mehr-/Mindermengenabrechnung sind bei der Sparte Gas sich nicht ausgleichende periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 311 enthalten.



Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen (T€ 69; Vj. T€ 0), aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (T€ 35; Vj. T€ 7) sowie aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 20; Vj. T€ 52) enthalten.

Materialaufwand

Im Materialaufwand sind auch die Aufwendungen für die Konzessionsabgaben für Strom und Gas enthalten. Aus der Mehr-/Mindermengenabrechnung sind bei der Sparte Strom sich nicht ausgleichende periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 1.016 enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen aus Abschreibungen auf Forderungen (T€ 13; Vj. T€ 68) und Verlusten aus dem Abgang von Anlagevermögen (T€ 3; Vj. T€ 7) enthalten.

Einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnende Erträge und Aufwendungen

Aus der Mehr-/Mindermengenabrechnung sind bei der Sparte Gas sich ausgleichende periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 1.174 (Vj. T€ 2.956) sowie in der Sparte Strom T€ 3.262 (Vj. T€ 15.730) in den Umsatzerlösen sowie im Materialaufwand enthalten.

Sonstige Angaben

Konzernverhältnisse

Der Abschluss der Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH, Karlsruhe, wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Karlsruhe GmbH, Karlsruhe, einbezogen.

Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH erstellt einen (Teil-)Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen, der in den Konzernabschluss der KVVH - Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH, Karlsruhe, einbezogen wird. Eine Verpflichtung zur Aufstellung dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts besteht nicht, da die KVVH in ihrer Eigenschaft als Konzernholding zum 31. Dezember 2025 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht für den größten Kreis der Unternehmen mit befreiender Wirkung für die Stadtwerke Karlsruhe GmbH erstellt. Der Konzernabschluss der KVVH - Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Der Verlust der Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH wird aufgrund des mit Wirkung ab 1. Januar 2007 bestehenden Gewinnabführungsvertrages von der Stadtwerke Karlsruhe GmbH ausgeglichen. Mit Vereinbarung vom 2. Oktober 2014 wurde ergänzend ein Beherrschungsvertrag mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH abgeschlossen.

Personalverhältnisse

Im Jahresdurchschnitt waren 465 Mitarbeiter*innen (Vj. 438 Mitarbeiter*innen) beschäftigt. Darüber hinaus waren 39 Auszubildende (Vj. 40 Auszubildende) beschäftigt.

	2025	2024
Leitende Angestellte	4	4
Angestellte	237	220
Gewerbliche Arbeitnehmer*innen	224	214
	465	438



Prüfungs- und Beratungsgebühren

Auf die Angabe des Abschlussprüferhonorars wird gemäß § 285 Nr. 17 letzter Satzteil HGB verzichtet.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 liegen aus heutiger Sicht keine weiteren Vorgänge von wesentlicher Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vor. Bezüglich der möglichen Auswirkungen des Iran-Kriegs in Nahost auf die Gesellschaft verweisen wir auf die diesbezüglichen Ausführungen im Lagebericht.

Organe der Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH

Geschäftsführung

Dipl.-Wirtschaftsingenieur Stephan Bornhöft

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Karlsruhe, den 31. März 2026

Die Geschäftsführung:

Dipl.-Wirtschaftsingenieur

Stephan Bornhöft

Anlage zum Anhang

Anlagennachweis für das Geschäftsjahr 2025

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	Anfangsstand 01.01.2025	Überleitung von SWK auf SWKN zum 31.12.2025 zu historischen AHK +	Zugang +
	€	€	€
1	2	3	4
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Lizenzen und ähnliche Rechte	5.620.792,16	106.210,50	156.852,21
Geleistete Anzahlungen	741.603,13	0,00	1.395.126,48
	6.362.395,29	106.210,50	1.551.978,69
Sachanlagen			

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	Anfangsstand 01.01.2025 €	Überleitung von SWK auf SWKN zum 31.12.2025 zu historischen AHK + €	Zugang + €
1	2	3	4
Verteilungsanlagen	24.971.292,62	0,00	2.345.471,01
Maschinen und maschinelle Anlagen	1.995.224,22	0,00	222.129,65
Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.815.854,86	154.309,06	3.432.558,91
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	2.987,75	0,00	782.943,58
	39.785.359,45	154.309,06	6.783.103,15
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	4.300.000,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	1.100.000,00
	0,00	0,00	5.400.000,00
	46.147.754,74	260.519,56	13.735.081,84
Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	Abgang - €	Umbuchungen +/- €	Endstand 31.12.2025 €
1	5	6	7
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Lizenzen und ähnliche Rechte	110.012,57	139.255,00	5.913.097,30
Geleistete Anzahlungen	0,00	-139.255,00	1.997.474,61
	110.012,57	0,00	7.910.571,91
Sachanlagen			
Verteilungsanlagen	546.475,55	0,00	26.770.288,08
Maschinen und maschinelle Anlagen	0,00	0,00	2.217.353,87
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.100.371,11	0,00	15.302.351,72
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	0,00	0,00	785.931,33
	1.646.846,66	0,00	45.075.925,00
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	4.300.000,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	1.100.000,00
	0,00	0,00	5.400.000,00
	1.756.859,23	0,00	58.386.496,91



Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen		
	Anfangsstand 01.01.2025	Überleitung von SWK auf SWKN zum 31.12.2025 zu historischen Abschreibungen	Abschreibungen im Geschäftsjahr
1	8	9	10
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Lizenzen und ähnliche Rechte	5.051.900,16	81.111,50	555.804,21
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
	5.051.900,16	81.111,50	555.804,21
Sachanlagen			
Verteilungsanlagen	21.953.197,62	0,00	1.038.121,76
Maschinen und maschinelle Anlagen	1.944.589,22	0,00	44.812,65
Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.032.950,86	144.546,06	1.349.716,91
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	0,00	0,00	0,00
	33.930.737,70	144.546,06	2.432.651,32
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
	38.982.637,86	225.657,56	2.988.455,53
Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen		
	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Abgänge	Umbuchungen	Endstand 31.12.2025
1	11	12	13
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Lizenzen und ähnliche Rechte	110.012,57	0,00	5.578.803,30
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
	110.012,57	0,00	5.578.803,30
Sachanlagen			
Verteilungsanlagen	546.346,30	0,00	22.444.973,08
Maschinen und maschinelle Anlagen	0,00	0,00	1.989.401,87

Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen		
	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Abgänge	Umbuchungen +/-	Endstand 31.12.2025
1	- €	€	€
11		12	13
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.090.433,11	0,00	10.436.780,72
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	0,00	0,00	0,00
	1.636.779,41	0,00	34.871.155,67
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
	1.746.791,98	0,00	40.449.958,97
Posten des Anlagevermögens	Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres		Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	€		€
	14		15
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Lizenzen und ähnliche Rechte		334.294,00	568.892,00
Geleistete Anzahlungen		1.997.474,61	741.603,13
		2.331.768,61	1.310.495,13
Sachanlagen			
Verteilungsanlagen		4.325.315,00	3.018.095,00
Maschinen und maschinelle Anlagen		227.952,00	50.635,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung		4.865.571,00	2.782.904,00
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen		785.931,33	2.987,75
		10.204.769,33	5.854.621,75
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		4.300.000,00	0,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen		1.100.000,00	0,00
		5.400.000,00	0,00
		17.936.537,94	7.165.116,88



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH, Karlsruhe

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH, Karlsruhe, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH, Karlsruhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigelegte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigelegte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts



Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolosen Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung und Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG sowie § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG - bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse - geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.



–Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG" weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1) an, die in Einklang mit dem vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Quality Management 1 (ISQM1) stehen. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Tätigkeitsabschluss entspricht der im Abschnitt "Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht" hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Stuttgart, den 17. April 2026

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Daniel Deutsch, Wirtschaftsprüfer

Leonie Knapp, Wirtschaftsprüferin



Feststellung des Jahresabschlusses 2025:

Der Jahresabschluss wurde gemäß § 42 a GmbHG in der Gesellschafterversammlung vom 3. Juni 2026 festgestellt.

Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung der Tätigkeitenabschlüsse für das Geschäftsjahr 2025 der Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH, Karlsruhe

Gemäß § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 MsbG haben Unternehmen, die im Sinne von § 3 Nr. 38 zu einem vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen verbunden sind, zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung in ihrer internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbständigen Unternehmen ausgeführt würden. Weiterhin sind in der Rechnungslegung die Regeln, einschließlich der Abschreibungsmethoden, anzugeben, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG und § 3 Abs. 4 MsbG geführten Konten zugeordnet worden sind.

Für die Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH ergeben sich hieraus folgende Tätigkeiten:

1. Elektrizitätsverteilung
2. Gasverteilung
3. Messstellenbetrieb

Für die anderen Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors und innerhalb des Gassektors sind Konten zu führen, die innerhalb des jeweiligen Sektors zusammengefasst werden können.

Für die Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH ergeben sich hieraus folgende andere Tätigkeiten:

1. Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
2. Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors

Für Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sind ebenfalls eigene Konten zu führen, die zusammengefasst werden können. Bei der Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH führte dies zu einer Zusammenfassung der Versorgungssparten Wasser- und Fernwärmeversorgung sowie sonstige Geschäftsfelder.

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang.

Die Bilanzansätze und die Werte laut Gewinn- und Verlustrechnung für die Tätigkeitsabschlüsse wurden einheitlich nach folgenden Grundsätzen entwickelt:

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Ansätze des allgemeinen Bereiches, der im Wesentlichen die Verwaltung und den Dienstleistungsbereich umfasst, gemäß dem Allgemeinen Umlageschlüssel der Stromverteilung, den sonstigen Stromaktivitäten, der Gasverteilung, den sonstigen Gasaktivitäten, den Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie dem Messstellenbetrieb zugeordnet. Die interne Aufrechnung spiegelt den Gesamtbetrag der innerbetrieblichen Verrechnungen zwischen den einzelnen Aktivitäten wider.

Im Übrigen erfolgte bei Erstellung der Gewinn- und Verlustrechnung eine direkte Kostenzuordnung.

Hinsichtlich der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen konnte in erster Linie eine direkte Zuordnung vorgenommen werden. Die sich im allgemeinen Bereich befindlichen Werte wurden über den bei der GuV-Zuordnung bereits erwähnten Allgemeinen Umlageschlüssel zugeordnet. Die Verwendung des allgemeinen Umlageschlüssels wird der Entwicklung des Anlagevermögens im weitesten Sinne gerecht, da er die Einflüsse des Gesamtunternehmens am sachgerechtesten reflektiert (Zusammensetzung aus sieben Schlüsseln: Umsatzerlöse, Personal, Netzlänge, Investitionen, Anlagevermögen, Aufwand lt. Geschäftsfeldrechnung sowie allgemeiner Werksschlüssel). Für die hierbei angewandten Abschreibungsmethoden wird auf die im Anhang der Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH aufgeführten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwiesen.

Die Finanzanlagen wurden in voller Höhe direkt zugeordnet.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie unfertige Erzeugnisse und Leistungen wurden überwiegend direkt sowie der danach noch verbleibende allgemeine Bereich mit dem Materialaufwandsschlüssel zugeordnet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und die Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe wurden überwiegend direkt sowie der danach noch verbleibende allgemeine Bereich mit dem Umsatzschlüssel zugeordnet.

Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden teilweise direkt sowie der überwiegende Anteil mit dem Personalschlüssel zugeordnet.



Die flüssigen Mittel (Schecks und Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten) wurden vollständig direkt zugeordnet.

Der Rechnungsabgrenzungsposten wurde teilweise direkt zugeordnet. Die sich danach noch im allgemeinen Bereich befindlichen Werte wurden mit dem Materialaufwandsschlüssel verteilt.

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist direkt zugeordnet.

Die Steuerrückstellungen wurden vollständig direkt zugeordnet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden überwiegend direkt zugeordnet. Soweit sie das Personal betrafen, wurden sie nach dem Personalschlüssel aufgeteilt. Darüber hinaus wurde mit dem Allgemeinen Umlageschlüssel verteilt.

Die geringfügigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden mit dem Vorratsvermögensschlüssel der unfertigen Erzeugnisse verteilt.

Die Erhaltenen Anzahlungen wurden vollständig direkt zugeordnet.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden überwiegend direkt zugeordnet. Darüber hinaus wurde der allgemeine Bereich mit dem Materialaufwandsschlüssel verteilt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wurden überwiegend direkt zugeordnet. Darüber hinaus wurde der allgemeine Bereich mit dem Umsatzschlüssel verteilt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe wurden überwiegend direkt zugeordnet sowie der danach noch geringfügig verbleibende allgemeine Bereich mit dem Anlagevermögensschlüssel verteilt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter wurden überwiegend direkt zugeordnet. Darüber hinaus wurde mit dem Allgemeinen Umlageschlüssel verteilt.

Die Zuordnung der sonstigen Verbindlichkeiten erfolgte überwiegend über eine direkte Zuordnung sowie darüber hinaus mittels Personal- und Materialaufwandsschlüssel sowie dem Umsatzschlüssel.

Als Residualgröße wird gemäß Fachmeinung ein Ausgleichsposten im jeweiligen Tätigkeitsabschluss im Eigenkapital ausgewiesen, der den Unterschiedsbetrag zwischen Aktiv- und Passivseite durch die vorgenommenen Schlüsselungen zum Ausgleich bringt.

Die Leistungsbeziehungen zwischen den Tätigkeitsbereichen wurden auf der Grundlage der angefallenen Kosten bewertet.

Der Leistungsaustausch zwischen Stadtwerke Karlsruhe GmbH und Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH aus Pacht- und technischen sowie kaufmännischen Dienstleistungen wurde bei der Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH der Elektrizitäts- bzw. Gasverteilung vollumfänglich direkt zugeordnet.

Bilanz Elektrizitätsverteilung zum 31. Dezember 2025

Aktivseite

	31.12.2025 €	31.12.2025 €	31.12.2024 €	31.12.2024 €
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.847.715,02		938.119,07	
II. Sachanlagen	3.366.062,61		1.981.023,58	
		5.213.777,63		2.919.142,65
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.665.215,92		1.619.185,47	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	25.323.575,55		26.725.236,60	
		26.988.791,47		28.344.422,07
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.486.960,36		10.516.000,05	

	31.12.2025 €	31.12.2025 €	31.12.2024 €	31.12.2024 €
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	110.045,66		4.065,22	
3. Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe	0,00		256.919,30	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	279.968,81		88.021,90	
		10.876.974,83		10.865.006,47
C. Rechnungsabgrenzungsposten		108.099,24		1.891,75
		43.187.643,17		42.130.462,94
Passivseite				
	31.12.2025 €	31.12.2025 €	31.12.2024 €	31.12.2024 €
A. Eigenkapital		20.978.145,46		20.580.714,32
B. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	19.400,00		25.500,00	
2. Sonstige Rückstellungen	12.034.909,90		9.530.553,25	
		12.054.309,90		9.556.053,25
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	485,20		361,39	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.002.855,41		589.108,93	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26.319,89		1.233.608,67	
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	142.892,62		59.801,04	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	6.979.832,41		7.793.243,90	
6. Sonstige Verbindlichkeiten	2.002.802,28		2.317.571,44	
davon aus Steuern € 661.531,37 (Vj. € 2.476.362,98)				
		10.155.187,81		11.993.695,37
		43.187.643,17		42.130.462,94

Gewinn- und Verlustrechnung Elektrizitätsverteilung für das Geschäftsjahr vom 01.01. - 31.12.2025

	2025 €	2025 €	2025 €	2024 €	2024 €	2024 €
1. Umsatzerlöse		223.260.453,71		228.720.455,27		
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		1.401.661,05		3.466.925,45		



	2025 €	2025 €	2025 €	2024 €	2024 €	2024 €
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		257.717,67			63.393,20	
4. Sonstige betriebliche Erträge		60.911,98	222.177.422,31		101.621,12	232.352.395,04
5. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	59.320.797,18			85.209.645,71		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	140.616.788,55			122.383.330,21		
		199.937.585,73			207.592.975,92	
6. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	18.846.075,12			16.840.938,70		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5.365.500,23			4.560.669,27		
davon für Altersversorgung € 1.494.846,45 (Vj. € 1.296.661,18)		24.211.575,35			21.401.607,97	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.456.956,57			1.118.168,26	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.416.587,76	227.022.705,41		1.442.958,69	231.555.710,84
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			43.456,88			40.681,94
davon aus verbundenen Unternehmen € 15.600,97 (Vj. € 34.628,94)						
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen € 27.855,91 (Vj. € 6.053,00)						
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			689.683,44			1.442.778,06
davon an verbundene Unternehmen € 689.683,44 (Vj. € 1.441.105,93)						

	2025 €	2025 €	2025 €	2024 €	2024 €	2024 €
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 0,00 (Vj. € 1.647,13)						
11. Ergebnis nach Steuern			-5.491.509,66			-605.411,92
12. Sonstige Steuern			44.456,58			43.877,44
13. Ergebnis vor Verlustübernahme			-5.535.966,24			-649.289,36
14. Erträge aus Verlustübernahme			5.535.966,24			649.289,36
15. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+/-)			0,00			0,00

Anlagennachweis für das Geschäftsjahr 2025

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Zugang + €
	Anfangsstand 01.01.2025 €	Überleitung von SWK auf SWKN zum 31.12.2025 zu historischen AHK + €	
1	2	3	4
Elektrizitätsverteilung			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Lizenzen und ähnliche Rechte	3.802.650,26	55.017,04	127.420,55
Geleistete Anzahlungen	601.670,79	0,00	1.126.941,90
	4.404.321,05	55.017,04	1.254.362,45
Sachanlagen			
Verteilungsanlagen	6.692.875,11	0,00	229.371,36
Maschinen und maschinelle Anlagen	279.614,24	0,00	0,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.749.495,64	79.932,09	1.838.479,10
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	0,00	0,00	370.342,32
	14.721.984,99	79.932,09	2.438.192,78
	19.126.306,04	134.949,13	3.692.555,23

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	Abgang - €	Umbuchungen +/- €	Endstand 31.12.2025 €
1	5	6	7
Elektrizitätsverteilung			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Lizenzen und ähnliche Rechte	84.847,35	124.686,29	4.024.926,79
Geleistete Anzahlungen	0,00	-78.525,41	1.650.087,28
	84.847,35	46.160,88	5.675.014,07
Sachanlagen			
Verteilungsanlagen	338.486,76	0,00	6.583.759,71
Maschinen und maschinelle Anlagen	0,00	0,00	279.614,24
Betriebs- und Geschäftsausstattung	559.228,28	0,00	9.108.678,55
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	0,00	0,00	370.342,32
	897.715,04	0,00	16.342.394,82
	982.562,39	46.160,88	22.017.408,89
Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen		
	Anfangsstand 01.01.2025	Überleitung von SWK auf SWKN zum 31.12.2025 zu historischen Abschreibungen	Abschreibungen im Geschäftsjahr
	€	+	+
1	8	9	10
Elektrizitätsverteilung			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Lizenzen und ähnliche Rechte	3.466.201,98	42.015,76	403.928,66
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
	3.466.201,98	42.015,76	403.928,66
Sachanlagen			
Verteilungsanlagen	6.577.655,11	0,00	255.521,36
Maschinen und maschinelle Anlagen	275.397,24	0,00	1.092,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.887.909,06	74.874,86	796.414,55
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	0,00	0,00	0,00
	12.740.961,41	74.874,86	1.053.027,91
	16.207.163,39	116.890,62	1.456.956,57



Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen		
	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 aus- gewiesenen Abgänge	Umbuchungen	Endstand 31.12.2025
	-	+/-	
	€	€	€
1	11	12	13
Elektrizitätsverteilung			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Lizenzen und ähnliche Rechte	84.847,35	0,00	3.827.299,05
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
	84.847,35	0,00	3.827.299,05
Sachanlagen			
Verteilungsanlagen	338.486,76	0,00	6.494.689,71
Maschinen und maschinelle Anlagen	0,00	0,00	276.489,24
Betriebs- und Geschäftsausstattung	554.045,21	0,00	6.205.153,26
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	0,00	0,00	0,00
	892.531,97	0,00	12.976.332,21
	977.379,32	0,00	16.803.631,26
		Restbuchwerte am Ende des	Restbuchwerte am Ende des
		Restbuchwerte am Ende des	vorangegangenen Geschäftsja- res
		Geschäftsjahres	res
		€	€
Posten des Anlagevermögens			
1		14	15
Elektrizitätsverteilung			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Lizenzen und ähnliche Rechte		197.627,74	336.448,28
Geleistete Anzahlungen		1.650.087,28	601.670,79
		1.847.715,02	938.119,07
Sachanlagen			
Verteilungsanlagen		89.070,00	115.220,00
Maschinen und maschinelle Anlagen		3.125,00	4.217,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.903.525,29	1.861.586,58
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen		370.342,32	0,00
		3.366.062,61	1.981.023,58
		5.213.777,63	2.919.142,65



Bilanz Gasverteilung zum 31. Dezember 2025

Aktivseite

	31.12.2025 €	31.12.2025 €	31.12.2024 €	31.12.2024 €
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	152.000,20		95.480,46	
II. Sachanlagen	1.608.735,46		1.042.501,00	
		1.760.735,66		1.137.981,46
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	543.709,81		533.233,37	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.514.411,51		5.872.765,47	
		4.058.121,32		6.405.998,84
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.169.762,81		4.600.930,12	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		1.011,47	
3. Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe	0,00		4.726,81	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	91.230,81		34.806,09	
		3.260.993,62		4.641.474,49
C. Rechnungsabgrenzungsposten		33.988,42		514,68
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		1.683.766,64		0,00
		10.797.605,66		12.185.969,47

Passivseite

	31.12.2025 €	31.12.2025 €	31.12.2024 €	31.12.2024 €
A. Eigenkapital		0,00		4.590.809,31
B. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen	3.705.346,99		2.221.822,96	
		3.705.346,99		2.221.822,96
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	67,34		79,41	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66.467,84		327.111,05	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.343,01		101.317,81	



	31.12.2025 €	31.12.2025 €	31.12.2024 €	31.12.2024 €
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	511,39		0,00	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	6.668.888,52		4.491.640,71	
6. Sonstige Verbindlichkeiten				
davon aus Steuern € 153.462,89 (Vj. € 227.641,22)	343.980,57		453.188,22	
		7.092.258,67		5.373.337,20
		10.797.605,66		12.185.969,47

Gewinn- und Verlustrechnung Gasverteilung für das Geschäftsjahr vom 01.01. - 31.12.2025

	2025 €	2025 €	2025 €	2024 €	2024 €	2024 €
1. Umsatzerlöse		63.591.217,51			56.650.117,78	
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		2.358.353,96			962.796,48	
3. Andere aktivierte Eigenleis- tungen		21.545,46			837,90	
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.335,26			45.824,50	
			61.255.744,27			55.733.983,70
5. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	12.059.901,10			17.156.302,92		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	36.036.104,31			27.581.508,87		
		48.096.005,41			44.737.811,79	
6. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	8.955.374,61			7.642.538,11		
b) Soziale Abgaben und Auf- wendungen für Altersversor- gung und für Unterstützung	2.522.552,21			2.040.063,90		
davon für Altersversorgung € 700.321,03 (Vj. € 576.060,59)		11.477.926,82			9.682.602,01	
7. Abschreibungen auf imma- terielle Vermögensgegen stän- de des Anlagevermögens und Sachanlagen		396.578,70			453.980,34	



	2025 €	2025 €	2025 €	2024 €	2024 €	2024 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.676.380,50	61.646.891,43		1.006.170,74	55.880.564,88
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			73.988,08			30.015,23
davon aus verbundenen Unternehmen € 10.785,80 (Vj. € 23.850,92)						
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen € 63.202,28 (Vj. € 6.164,31)						
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			94.349,78			314.438,96
davon aus verbundenen Unternehmen € 93.734,78 (Vj. € 313.192,69)						
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 615,00 (Vj. € 1.241,23)						
11. Ergebnis nach Steuern			-411.508,86			-431.004,91
12. Sonstige Steuern			17.966,95			17.884,53
13. Ergebnis vor Verlustübernahme			-429.475,81			-448.889,44
14. Erträge aus Verlustübernahme			429.475,81			448.889,44
15. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+/-)			0,00			0,00

Anlagennachweis für das Geschäftsjahr 2025

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Zugang + €
	Anfangsstand 01.01.2025 €	Überleitung von SWK auf SWKN zum 31.12.2025 zu historischen AHK + €		
1	2	3		4
Gasverteilung				
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Lizenzen und ähnliche Rechte	345.329,03	24.109,78		9.681,87

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	Anfangsstand 01.01.2025	Überleitung von SWK auf SWKN zum 31.12.2025 zu historischen AHK +	Zugang +
1	2	3	4
Geleistete Anzahlungen	80.545,69	0,00	83.193,38
	425.874,72	24.109,78	92.875,25
Sachanlagen			
Verteilungsanlagen	7.585.172,61	0,00	93.832,53
Maschinen und maschinelle Anlagen	690.239,46	0,00	0,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.421.393,96	35.028,16	746.462,49
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	0,00	0,00	102.260,98
	10.696.806,03	35.028,16	942.556,00
	11.122.680,75	59.137,94	1.035.431,25
Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	Abgang -	Umbuchungen +/-	Endstand 31.12.2025
1	5	6	7
Gasverteilung			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Lizenzen und ähnliche Rechte	25.165,22	14.568,71	368.524,17
Geleistete Anzahlungen	0,00	-36.308,38	127.430,69
	25.165,22	-21.739,67	495.954,86
Sachanlagen			
Verteilungsanlagen	76.519,07	0,00	7.602.486,07
Maschinen und maschinelle Anlagen	0,00	0,00	690.239,46
Betriebs- und Geschäftsausstattung	285.882,05	0,00	2.917.002,56
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	0,00	0,00	102.260,98
	362.401,12	0,00	11.311.989,07
	387.566,34	-21.739,67	11.807.943,93



Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen		
	Anfangsstand 01.01.2025	Überleitung von SWK auf SWKN zum 31.12.2025 zu historischen Abschreibungen	Abschreibungen im Geschäftsjahr
	€	+	+
1	8	9	10
Gasverteilung			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Lizenzen und ähnliche Rechte	330.394,26	18.412,31	20.313,31
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
	330.394,26	18.412,31	20.313,31
Sachanlagen			
Verteilungsanlagen	7.019.465,61	0,00	105.006,53
Maschinen und maschinelle Anlagen	656.632,46	0,00	15.864,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.978.206,96	32.811,96	255.394,86
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	0,00	0,00	0,00
	9.654.305,03	32.811,96	376.265,39
	9.984.699,29	51.224,27	396.578,70
Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen		
	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Umbuchungen	Endstand 31.12.2025
	-	+/-	
	€	€	€
1	11	12	13
Gasverteilung			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Lizenzen und ähnliche Rechte	25.165,22	0,00	343.954,66
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
	25.165,22	0,00	343.954,66
Sachanlagen			
Verteilungsanlagen	76.486,07	0,00	7.047.986,07
Maschinen und maschinelle Anlagen	0,00	0,00	672.496,46
Betriebs- und Geschäftsausstattung	283.642,70	0,00	1.982.771,08
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	0,00	0,00	0,00



Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen	
	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Umbuchungen
	-	+/-
	€	€
1	11	12
	360.128,77	0,00
	385.293,99	0,00
		Endstand 31.12.2025
		€
		13
		9.703.253,61
		10.047.208,27
		Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres
		Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
		€
		€
		14
		15
Posten des Anlagevermögens		
1		
Gasverteilung		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Lizenzen und ähnliche Rechte		24.569,51
Geleistete Anzahlungen		127.430,69
		152.000,20
Sachanlagen		
Verteilungsanlagen		554.500,00
Maschinen und maschinelle Anlagen		17.743,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung		934.231,48
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen		102.260,98
		1.608.735,46
		1.760.735,66

Bilanz Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors zum 31. Dezember 2025

Aktivseite

	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2024
	€	€	€	€
A. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	21.125,49		39.797,69	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	438.306,23		626.964,77	

	31.12.2025 €	31.12.2025 €	31.12.2024 €	31.12.2024 €
		459.431,72		666.762,46
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	107.434,34		466.525,57	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	179.411,46		105.304,41	
3. Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe	220.945,44		389.238,75	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	5,25		1.287,97	
		507.796,49		962.356,70
B. Rechnungsabgrenzungsposten		483,93		14,53
C. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		1.034.029,81		695.360,71
		2.001.741,95		2.324.494,40
Passivseite				
	31.12.2025 €	31.12.2025 €	31.12.2024 €	31.12.2024 €
A. Eigenkapital		0,00		0,00
B. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen	0,00		254,17	
		0,00		254,17
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8,40		8,48	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.598,23		14.255,65	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	167,52		0,00	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	1.972.679,85		2.268.283,17	
5. Sonstige Verbindlichkeiten				
davon aus Steuern € 22.085,45 (Vj. € 41.213,69)	22.287,95		41.692,93	
		2.001.741,95		2.324.240,23
		2.001.741,95		2.324.494,40

Gewinn- und Verlustrechnung Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors für das Geschäftsjahr vom 01.01. - 31.12.2025

	2025 €	2025 €	2025 €	2024 €	2024 €	2024 €
1. Umsatzerlöse		2.125.326,65			1.974.352,91	



	2025 €	2025 €	2025 €	2024 €	2024 €	2024 €
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		188.658,54			103.473,59	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		82,41			3,73	
4. Sonstige betriebliche Erträge		76.328,87			61,07	
			2.013.079,39			1.870.944,12
5. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	388.630,95			609.807,66		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	133.207,87			170.619,72		
		521.838,82			780.427,38	
6. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	1.681,90			2.544,49		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	420,44			613,50		
davon für Altersversorgung € 130,99 (Vj. € 179,52)		2.102,34			3.157,99	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.078,34	525.019,50		82.878,76	866.464,13
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			1,83			2,25
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen € 1,83 (Vj. € 2,25)						
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			23.615,48			21.585,84
davon an verbundene Unternehmen € 23.615,48 (Vj. € 21.549,20)						
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 0,00 (Vj. € 3,57)						
10. Ergebnis nach Steuern			1.464.446,24			982.896,40
11. Sonstige Steuern			37,77			55,75



	2025 €	2025 €	2025 €	2024 €	2024 €	2024 €
12. Ergebnis vor Gewinnabführung			1.464.408,47			982.840,65
13. Aufwendungen aus Gewinnabführung			-1.464.408,47			-982.840,65
14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+/-)			0,00			0,00

Bilanz Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors zum 31. Dezember 2025

Aktivseite

	31.12.2025 €	31.12.2025 €	31.12.2024 €	31.12.2024 €
A. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.298,70		3.533,07	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	25.932,62		20.324,73	
		30.231,32		23.857,80
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	59.042,38		116.319,88	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		19,52	
3. Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe	237,72		579,13	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1,60		0,00	
		59.281,70		116.918,53
B. Rechnungsabgrenzungsposten		38,99		0,65
C. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		726.418,84		1.321.680,53
		815.970,85		1.462.457,51

Passivseite

	31.12.2025 €	31.12.2025 €	31.12.2024 €	31.12.2024 €
A. Eigenkapital		0,00		0,00
B. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen	0,00		6,40	
		0,00		6,40

	31.12.2025 €	31.12.2025 €	31.12.2024 €	31.12.2024 €
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,50		0,27	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	57,90		4.310,61	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	198,17		1.955,40	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	809.879,06		1.439.658,03	
5. Sonstige Verbindlichkeiten				
davon aus Steuern € 5.779,37 (Vj. € 16.421,08)	5.835,22		16.526,80	
		815.970,85		1.462.451,11
		815.970,85		1.462.457,51

Gewinn- und Verlustrechnung Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors für das Geschäftsjahr vom 01.01. - 31.12.2025

	2025 €	2025 €	2025 €	2024 €	2024 €	2024 €
1. Umsatzerlöse		877.870,04			957.313,26	
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		5.607,89			5.238,46	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		9,15			0,37	
4. Sonstige betriebliche Erträge		309,98			0,38	
			883.797,06			962.552,47
5. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	11.299,83			19.058,41		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	41.608,67			31.874,97		
		52.908,50			50.933,38	
6. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	86,65			93,72		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	19,61			18,88		
davon für Altersversorgung € 6,98 (Vj. € 5,87)		106,26			112,60	



	2025 €	2025 €	2025 €	2024 €	2024 €	2024 €
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		0,00			1.121,36	
			53.014,76			52.167,34
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			0,13			0,19
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen € 0,13 (Vj. € 0,19)						
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			21.254,96			25.781,06
davon an verbundene Unternehmen € 21.254,96 (Vj. € 25.775,97)						
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 0,00 (Vj. € 0,34)						
10. Ergebnis nach Steuern			809.527,47			884.604,26
11. Sonstige Steuern			4,20			4,15
12. Ergebnis vor Gewinnabführung			809.523,27			884.600,11
13. Aufwendungen aus Gewinnabführung			-809.523,27			-884.600,11
14. Jahresüberschuss/-fehltrag (+/-)			0,00			0,00

Bilanz Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors (ohne Messstellenbetrieb) zum 31. Dezember 2025

Aktivseite

	31.12.2025 €	31.12.2025 €	31.12.2024 €	31.12.2024 €
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	72.545,77		68.067,60	
II. Sachanlagen	1.925.201,26		885.630,17	
II. Finanzanlagen	5.400.000,00		0,00	
		7.397.747,03		953.697,77
B. Umlaufvermögen				



	31.12.2025 €	31.12.2025 €	31.12.2024 €	31.12.2024 €
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.571.686,15		2.413.189,05	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	22.463.701,94		27.587.805,92	
		25.035.388,09		30.000.994,97
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	149.166,36		909.555,54	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	477.735,30		311.425,36	
3. Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe	30.921,56		293.637,00	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	85.087,08		26.029,82	
		742.910,30		1.540.647,72
III. Guthaben bei der Stadt Karlsruhe und bei Kreditinstituten		80,00		80,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten		32.499,13		555,76
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		0,00		2.164.642,26
		33.208.624,55		34.660.618,48
Passivseite				
	31.12.2025 €	31.12.2025 €	31.12.2024 €	31.12.2024 €
A. Eigenkapital		1.202.712,59		0,00
B. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen		1.220.892,35		1.236.133,22
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	430,40		373,06	
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	107.650,00		0,00	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	539.703,51		1.121.827,30	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	139.745,63		74.329,66	
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	2.588,00		5.914,22	
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	29.815.664,81		31.766.450,61	
7. Sonstige Verbindlichkeiten	179.237,26		455.590,41	
davon aus Steuern € 168.324,13 (Vj. € 450.774,69)				
		30.785.019,61		33.424.485,26
		33.208.624,55		34.660.618,48

Gewinn- und Verlustrechnung Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors (ohne Messstellenbetrieb) für das Geschäftsjahr vom 01.01. - 31.12.2025

	2025 €	2025 €	2025 €	2024 €	2024 €	2024 €
1. Umsatzerlöse		51.773.868,11			35.718.153,50	
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		5.124.103,98			6.248.219,32	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		18.065,95			798,36	
4. Sonstige betriebliche Erträge		14.948,22			32.709,53	
			46.682.778,30			41.999.880,71
5. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.662.687,95			4.624.966,98		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	30.383.200,39			25.217.818,98		
		35.045.888,34			29.842.785,96	
6. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	6.810.265,89			7.108.828,73		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.949.563,91			1.932.440,69		
davon für Altersversorgung € 544.828,61 (Vj. € 550.055,99)		8.759.829,80			9.041.269,42	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		578.821,16			617.351,61	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		585.213,13			511.003,45	
			44.969.752,43			40.012.410,44
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			6.758,33			0,00
davon aus verbundenen Unternehmen € 6.758,33 (Vj. € 0,00)						



	2025 €	2025 €	2025 €	2024 €	2024 €	2024 €
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			6.710,41			14.221,16
davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00 (Vj. € 11.743,73)						
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen € 6.710,41 (Vj. € 2.489,55)						
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			47.379,26			32.268,09
davon an verbundene Unternehmen € 46.959,26 (Vj. € 53.180,86)						
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 410,00 (Vj. € 2.494,74)						
12. Ergebnis nach Steuern			1.679.115,35			1.969.423,34
13. Sonstige Steuern			48.960,38			15.049,01
14. Ergebnis vor Gewinnabführung			1.630.154,97			1.954.374,33
15. Aufwendungen aus Gewinnabführung			-1.630.154,97			-1.954.374,33
16. Jahresüberschuss/-fehltrag (+/-)			0,00			0,00

Anlagennachweis für das Geschäftsjahr 2025

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Zugang + €
	Anfangsstand 01.01.2025 €	Überleitung von SWK auf SWKN zum 01.01.2015 zu historischen AHK + €		
1	2	3		4
Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors (ohne moderner und intelligenter Messstellenbetrieb)				
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Lizenzen und ähnliche Rechte	587.113,64	27.083,68		5.281,05



Posten des Anlagevermögens		Anschaffungs- und Herstellungskosten	
	Anfangsstand 01.01.2025	Überleitung von SWK auf SWKN zum 01.01.2015 zu historischen AHK +	Zugang +
	€	€	€
1	2	3	4
Geleistete Anzahlungen	59.386,65	0,00	29.891,58
	646.500,29	27.083,68	35.172,63
Sachanlagen			
Verteilungsanlagen	3.447.622,82	0,00	225.657,51
Maschinen und maschinelle Anlagen	1.025.370,52	0,00	222.129,65
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.554.547,20	39.348,81	847.617,32
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	2.987,75	0,00	310.340,28
	7.030.528,29	39.348,81	1.605.744,76
Posten des Anlagevermögens		Anschaffungs- und Herstellungskosten	
	Abgang -	Umbuchungen +/-	Endstand 31.12.2025
	€	€	€
1	5	6	7
Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gas-sektors (ohne moderner und intelligenter Messstellenbe-trieb)			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Lizenzen und ähnliche Rechte	0,00	0,00	619.478,37
Geleistete Anzahlungen	0,00	-24.421,21	64.857,02
	0,00	-24.421,21	684.335,39
Sachanlagen			
Verteilungsanlagen	46.811,47	0,00	3.626.468,86
Maschinen und maschinelle Anlagen	0,00	0,00	1.247.500,17
Betriebs- und Geschäftsausstattung	255.260,78	0,00	3.186.252,55
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	0,00	0,00	313.328,03
	302.072,25	0,00	8.373.549,61



Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen		
	Anfangsstand 01.01.2025	Überleitung von SWK auf SWKN zum 31.12.2025 zu historischen Abschreibungen	Abschreibungen im Geschäftsjahr
	€	+	+
	€	€	€
1	8	9	10

Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gas-sektors (ohne moderner und intelligenter Messstellenbetrieb)

Immaterielle Vermögensgegenstände			
Lizenzen und ähnliche Rechte	578.432,69	20.683,43	12.673,50
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
	578.432,69	20.683,43	12.673,50
Sachanlagen			
Verteilungsanlagen	3.037.544,82	0,00	251.605,51
Maschinen und maschinelle Anlagen	1.012.559,52	0,00	27.856,65
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.094.793,78	36.859,24	286.685,50
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	0,00	0,00	0,00
	6.144.898,12	36.859,24	566.147,66

Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen		
	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Umbuchungen	Endstand 31.12.2025
	-	+/-	
	€	€	€
1	11	12	13

Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gas-sektors (ohne moderner und intelligenter Messstellenbetrieb)

Immaterielle Vermögensgegenstände			
Lizenzen und ähnliche Rechte	0,00	0,00	611.789,62
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	611.789,62
Sachanlagen			
Verteilungsanlagen	46.811,47	0,00	3.242.338,86
Maschinen und maschinelle Anlagen	0,00	0,00	1.040.416,17
Betriebs- und Geschäftsausstattung	252.745,20	0,00	2.165.593,32



Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen		
	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Umbuchungen	Endstand 31.12.2025
	-	+/-	
	€	€	€
1	11	12	13
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	0,00	0,00	0,00
	299.556,67	0,00	6.448.348,35

Posten des Anlagevermögens	Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	€	€
1	14	15
Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors (ohne moderner und intelligenter Messstellenbetrieb)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Lizenzen und ähnliche Rechte	7.688,75	8.680,95
Geleistete Anzahlungen	64.857,02	59.386,65
	72.545,77	68.067,60
Sachanlagen		
Verteilungsanlagen	384.130,00	410.078,00
Maschinen und maschinelle Anlagen	207.084,00	12.811,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.020.659,23	459.753,42
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	313.328,03	2.987,75
	1.925.201,26	885.630,17

Anlagennachweis für das Geschäftsjahr 2025

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	Anfangsstand 01.01.2025	Überleitung von SWK auf SWKN zum 01.01.2015 zu historischen AHK	Zugang +
	€	€	€
1	2	3	4
Finanzanlagen			
Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors			
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	4.300.000,00



Posten des Anlagevermögens		Anschaffungs- und Herstellungskosten	
	Anfangsstand 01.01.2025	Überleitung von SWK auf SWKN zum 01.01.2015 zu historischen AHK	Zugang +
	€	€	€
1	2	3	4
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	1.100.000,00
	0,00	0,00	5.400.000,00
	7.677.028,58	66.432,49	7.040.917,39
Posten des Anlagevermögens		Anschaffungs- und Herstellungskosten	
	Abgang -	Umbuchungen +/-	Endstand 31.12.2025
	€	€	€
1	5	6	7
Finanzanlagen			
Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gas-sektors			
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	4.300.000,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	1.100.000,00
	0,00	0,00	5.400.000,00
	302.072,25	-24.421,21	14.457.885,00
Posten des Anlagevermögens		Abschreibungen	
	Anfangsstand 01.01.2025	Überleitung von SWK auf SWKN zum 31.12.2025 zu historischen Abschreibungen	Abschreibungen im Geschäftsjahr
	€	€	+
1	8	9	10
Finanzanlagen			
Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gas-sektors			
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
	6.723.330,81	57.542,67	578.821,16

Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen	
	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Umbuchungen
	-	+/-
	€	€
1	11	12

Finanzanlagen

Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gas-sektors		
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
	0,00	0,00
	299.556,67	0,00
		7.060.137,97

Posten des Anlagevermögens	Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	
	Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	€	€
1	14	15

Finanzanlagen

Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors		
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.300.000,00	0,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.100.000,00	0,00
	5.400.000,00	0,00
	7.397.747,03	953.697,77

(K) = Zuschüsse

Bilanz Messstellenbetrieb zum 31. Dezember 2025

Aktivseite

	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2024
	€	€	€	€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	259.507,62		208.828,00	
II. Sachanlagen	3.304.770,00		1.945.467,00	
		3.564.277,62		2.154.295,00

	31.12.2025 €	31.12.2025 €	31.12.2024 €	31.12.2024 €
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.917,06		800,39	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.279,85		4.322,85	
		3.196,91		5.123,24
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	369.116,77		44.469,26	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		30,69	
3. Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe	0,00		143,42	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3,50		0,00	
		369.120,27		44.643,37
C. Rechnungsabgrenzungsposten		805,29		7,63
		3.937.400,09		2.204.069,24
Passivseite				
	31.12.2025 €	31.12.2025 €	31.12.2024 €	31.12.2024 €
A. Eigenkapital		3.363.357,24		1.110.159,87
B. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen		15.340,24		19.424,35
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,02		0,06	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	109.290,43		11.631,00	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	433,75		3.074,20	
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	263,27		0,00	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	427.689,50		999.334,79	
6. Sonstige Verbindlichkeiten	21.025,64		60.444,97	
davon aus Steuern € 20.847,01 (Vj. € 7.405,58)				
		558.702,61		1.074.485,02
		3.937.400,09		2.204.069,24

Gewinn- und Verlustrechnung Messstellenbetrieb für das Geschäftsjahr vom 01.01. - 31.12.2025



	2025 €	2025 €	2025 €	2024 €	2024 €	2024 €
1. Umsatzerlöse		2.463.968,74			1.753.906,92	
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		3.043,00			4,62	
3. Andere aktivierte Eigenleis- tungen		36.780,14			177,65	
4. Sonstige betriebliche Erträge		506,35			734,74	
			2.498.212,23			1.754.814,69
5. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	41.085,50			4.672,32		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	827.293,96			404.946,90		
		868.379,46			409.619,22	
6. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	161.853,30			200.325,97		
b) Soziale Abgaben und Auf- wendungen für Altersversor- gung und für Unterstützung	43.513,68			55.216,81		
davon für Altersversorgung € 12.591,50 (Vj. € 15.577,63)		205.366,98			255.542,78	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		556.099,10			544.385,76	
8. Sonstige betriebliche Auf- wendungen		43.668,61			7.091,29	
			1.673.514,15			1.216.639,05
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			130,44			32,82
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen € 130,44 (Vj. € 20,70)						
10. Zinsen und ähnliche Auf- wendungen			32.288,83			32.579,27

	2025 €	2025 €	2025 €	2024 €	2024 €	2024 €
davon an verbundene Unternehmen € 32.288,83 (Vj. € 9.158,77)						
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 0,00 (Vj. € 35,56)						
11. Ergebnis nach Steuern			792.539,69			505.629,19
12. Sonstige Steuern			1.246,33			501,61
13. Ergebnis vor Gewinnabführung			791.293,36			505.127,58
14. Aufwendungen aus Gewinnabführung			-791.293,36			-505.127,58
15. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+/-)			0,00			0,00

Anlagennachweis für das Geschäftsjahr 2025

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	Anfangsstand 01.01.2025 €	Zugang + €	Abgang - €
1	2	3	4
Messstellenbetrieb			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Lizenzen und ähnliche Rechte	885.699,23	14.468,74	0,00
Geleistete Anzahlungen	0,00	155.099,62	0,00
	885.699,23	169.568,36	0,00
Sachanlagen			
Verteilungsanlagen	7.245.622,08	1.796.609,61	84.658,25
Betriebs- und Geschäftsausstattung	90.418,06	0,00	0,00
	7.336.040,14	1.796.609,61	84.658,25
	8.221.739,37	1.966.177,97	84.658,25

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Abschreibungen	
	Umbuchungen +/-	Endstand 31.12.2025	Anfangsstand 01.01.2025	
	€	€	€	
1	5	6		7
Messstellenbetrieb				
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Lizenzen und ähnliche Rechte	0,00	900.167,97	676.871,23	
Geleistete Anzahlungen	0,00	155.099,62	0,00	
	0,00	1.055.267,59	676.871,23	
Sachanlagen				
Verteilungsanlagen	0,00	8.957.573,44	5.318.532,08	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	90.418,06	72.041,06	
	0,00	9.047.991,50	5.390.573,14	
	0,00	10.103.259,09	6.067.444,37	
Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen			
	Abschreibungen im Geschäftsjahr +	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge -	Umbuchungen +/-	
	€	€	€	
1	8	9		10
Messstellenbetrieb				
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Lizenzen und ähnliche Rechte	118.888,74	0,00	0,00	
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	
	118.888,74	0,00	0,00	
Sachanlagen				
Verteilungsanlagen	425.988,36	84.562,00	0,00	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.222,00	0,00	0,00	
	437.210,36	84.562,00	0,00	
	556.099,10	84.562,00	0,00	
Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen	Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres	
	Endstand 31.12.2025			
	€	€	€	€
1	11	12		13
Messstellenbetrieb				

Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen	Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	Endstand 31.12.2025		
	€	€	€
1	11	12	13
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Lizenzen und ähnliche Rechte	795.759,97	104.408,00	208.828,00
Geleistete Anzahlungen	0,00	155.099,62	0,00
	795.759,97	259.507,62	208.828,00
Sachanlagen			
Verteilungsanlagen	5.659.958,44	3.297.615,00	1.927.090,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	83.263,06	7.155,00	18.377,00
	5.743.221,50	3.304.770,00	1.945.467,00
	6.538.981,47	3.564.277,62	2.154.295,00

Restlaufzeitspiegel Verbindlichkeiten zum 31.12.2025

Elektrizitätsverteilung	Gesamt T€	Restlaufzeit bis 1 Jahr T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.003	1.003
	(Vj. 589)	(Vj. 589)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26	26
	(Vj. 1.234)	(Vj. 1.234)
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	143	143
	(Vj. 60)	(Vj. 60)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	6.980	6.980
	(Vj. 7.793)	(Vj. 7.793)
Sonstige Verbindlichkeiten	2.003	2.003
	(Vj. 2.318)	(Vj. 2.318)
Gesamtbetrag	10.155	10.155
	(Vj. 11.994)	(Vj. 11.994)

Restlaufzeitspiegel Verbindlichkeiten zum 31.12.2025



Gasverteilung	Gesamt T€	Restlaufzeit bis 1 Jahr T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66	66
	(Vj. 327)	(Vj. 327)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen besteht	12	12
	(Vj. 101)	(Vj. 101)
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	1	1
	(Vj. 0)	(Vj. 0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	6.669	6.669
	(Vj. 4.492)	(Vj. 4.492)
Sonstige Verbindlichkeiten	344	344
	(Vj. 453)	(Vj. 453)
Gesamtbetrag	7.092	7.092
	(Vj. 5.373)	(Vj. 5.373)

Restlaufzeitenspiegel Verbindlichkeiten zum 31.12.2025

Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors	Gesamt T€	Restlaufzeit bis 1 Jahr T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7	7
	(Vj. 14)	(Vj. 14)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	1.973	1.973
	(Vj. 2.268)	(Vj. 2.268)
Sonstige Verbindlichkeiten	22	22
	(Vj. 42)	(Vj. 42)
Gesamtbetrag	2.002	2.002
	(Vj. 2.324)	(Vj. 2.324)

Restlaufzeitenspiegel Verbindlichkeiten zum 31.12.2025

Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors	Gesamt T€	Restlaufzeit bis 1 Jahr T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0
	(Vj. 4)	(Vj. 4)

Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors	Gesamt T€	Restlaufzeit bis 1 Jahr T€
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0
	(Vj. 2)	(Vj. 2)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	810	810
	(Vj. 1.440)	(Vj. 1.440)
Sonstige Verbindlichkeiten	6	6
	(Vj. 16)	(Vj. 16)
Gesamtbetrag	816	816
	(Vj. 1.462)	(Vj. 1.462)

Restlaufzeitenspiegel Verbindlichkeiten zum 31.12.2025

Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors (ohne Messstellenbetrieb)	Gesamt T€	Restlaufzeit bis 1 Jahr T€
Erhaltene Anzahlungen	108	108
	(Vj. 0)	(Vj. 0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	540	540
	(Vj. 1.122)	(Vj. 1.122)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	139	139
	(Vj. 74)	(Vj. 74)
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	3	3
	(Vj. 6)	(Vj. 6)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	29.816	29.816
	(Vj. 31.766)	(Vj. 31.766)
Sonstige Verbindlichkeiten	179	179
	(Vj. 456)	(Vj. 456)
Gesamtbetrag	30.785	30.785
	(Vj. 33.424)	(Vj. 33.424)

Restlaufzeitenspiegel Verbindlichkeiten zum 31.12.2025



Messstellenbetrieb	Gesamt T€	Restlaufzeit bis 1 Jahr T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	109	109
	(Vj. 12)	(Vj. 12)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1	1
	(Vj. 3)	(Vj. 3)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	428	428
	(Vj. 999)	(Vj. 999)
Sonstige Verbindlichkeiten	21	21
	(Vj. 60)	(Vj. 60)
Gesamtbetrag	559	559
	(Vj. 1.074)	(Vj. 1.074)

Restlaufzeiten sonstige Vermögensgegenstände zum 31.12.2025

Die Forderungen haben ausschließlich eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Mittelbare Versorgungszusage

Zum Zwecke der Altersversorgung für einen Teil der Mitarbeiter ist die Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH Mitglied des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg - Zusatzversorgungskasse - (ZVK). Die mittelbare Versorgungszusage, welche die Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH aufgrund der Verpflichtung gegenüber ihren Mitarbeitern gegeben hat, ist entsprechend der Satzung der ZVK ausgestaltet. Nach Auffassung des Hauptfachausschusses (HFA) des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) sind subsidiäre Versorgungsverpflichtungen gegenüber den Versicherten und deren Hinterbliebenen sowohl im Falle bereits laufender Rentenzahlungen durch die Versorgungskasse als auch bei Versorgungszusagen seitens der Gesellschaft zu bewerten.

Für die nicht passivierte mittelbare Verpflichtung machen wir nach Art. 28 Abs. 2 EGHGB folgende Angaben:

Die betriebliche Altersversorgung beruht auf der Grundlage eines Gruppenversicherungsvertrages zwischen der Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH und der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg nach Maßgabe des Tarifvertrages über die betriebliche Altersversorgung der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes -Altersvorsorge-TV-Kommunal - (ATV-K).

Der Umlagesatz hat in 2025 8,30 % betragen und wird voraussichtlich in 2026 8,30 % betragen. In 2025 waren für die Zusatzversorgungskasse T€ 32.867 (Vj. T€ 30.378) umlagepflichtig.

	Elektrizitätsverteilung T€	Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors T€	Gasverteilung T€
Umlagepflichtige Löhne und	20.341	0	6.186
Gehälter	(Vj. 18.266)	(Vj. 0)	(Vj. 5.991)
	Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors T€	Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors T€	Messstellenbetrieb T€
Umlagepflichtige Löhne und	0	6.340	0
Gehälter	(Vj. 0)	(Vj. 6.121)	(Vj. 0)